

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22592.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Kiel, 29. Mai. Der Provinziallandtag **hat beschlossen**, dem **Herzog Friedrich** von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, **dem Vater** der Kaiserin, ein **Denkmal zu errichten**.

Rom, 29. Mai. **Crispi** läßt bekannt machen, daß er das kostbare **Mobiliar** seiner **Villa** versteigern wolle. Die Crispi feindlichen Blätter schließen daraus, daß der frühere Ministerpräsident sich **in Geldnöthen** befinde.

Madrid, 29. Mai. Die **Kammer hat mit** allen weniger zwei Stimmen das Gesetz angenommen, wodurch dem **Cabinet** für seine Politik während der Zeit, wo das Parlament **nicht tagt**, **Indemnität** ertheilt wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Mai.

Das Herrenhaus und der neue Curs.

Das Herrenhaus hat schon vor Jahren einmal Lärm geschlagen, damals gegen das Abgeordnetenhaus, weil dasselbe den Etat so spät fertiggestellt hatte, daß dem Herrenhaus nur kurze Zeit zur Berathung blieb, wenn der Etat am 1. April publicirt sein sollte. Ein anderes Mal haben sich die Herren darüber beklagt, daß fast alle wichtigen Vorlagen zuerst an das Abgeordnetenhaus gelangten und sie zu wenig beschäftigt würden. Das waren immer nur Symptome böser Laune. Dieses Mal aber hat das hohe Haus Protest dagegen erhoben, daß die Erhöhung der Beamtengehälter im Etat erfolgt ist, so daß das Herrenhaus nur die Wahl hat, den ganzen Etat abzulehnen oder die Beschlüsse des anderen Hauses gutzuheißen. Die Erhöhung der Gehälter habe in einem Gesetz zu erfolgen und dieses hätte auch dem Herrenhause zur Berathung bezw. Abänderung vorgelegt werden müssen. Die Beamten können sehr zufrieden damit sein, daß das nicht geschehen ist. Der Antrag v. Maltzahn weist in seiner Begründung darauf hin, daß es sich bei dieser Frage u. a. „um die Opportunität einer höheren Dotirung ganzer Kategorien von Besoldungen, die wenigstens zum Leben ausreichen, gegenüber dem Kampfe um das tägliche Brod und der Noth eines großen Theiles unserer Bevölkerung" gehandelt habe. Hätte das Herrenhaus über die Beamtenerhöhungen im einzelnen zu beschließen gehabt, so wäre die Vorlage wahrscheinlich nur in sehr beschränktem Umfange zu Stande gekommen. Der Herr Finanzminister hat vergeblich in langen Reden nachgewiesen, daß dieser Anspruch in der Verfassung nicht begründet und bisher nie erhoben sei, daß die Festsetzung der Gehälter — mit der einzigen Ausnahme der Regelung der Richtergehälter nach der Justizorganisation — stets nur im Etat erfolgt sei; ja daß sogar das Gesetz über die Oberrechnungskammer ein anderes Verfahren unmöglich mache. Wären die Gehaltserhöhungen durch Gesetz festgestellt worden, so würde es jährlich neuer Gesetze bedürfen, wenn im Etat eine Aenderung einzelner Gehaltssätze beabsichtigt würde. Unter diesen Umständen war es eine wenig wirksame Drohung, wenn die Herren v. Maltzahn und Genossen in der Begründung erklärten:

„Es wäre nicht zu empfehlen, wenn das Herrenhaus erst gezwungen werden sollte, die fernere Vorenthaltung seines Rechtes als das gegebene und aufgedrungene Motiv für **die Ablehnung des ganzen Etatsgesetzes** in Zukunft zu betrachten."

Wir glauben, das Herrenhaus würde seinen Gegnern keinen größeren Gefallen thun können, als wenn es aus dem angegebenen Grunde in Zukunft einmal den ganzen Etat ablehnen sollte. Das Haus hat zwar schließlich den Antrag Maltzahn in einer milderen Fassung angenommen, indem es die Frage, ob die Regelung der Beamtengehälter nicht im Etat, sondern in der Form eines Finanzgesetzes zu erfolgen habe, offen ließ, aber die Frage für die Zukunft bejaht wissen wollte. Mit anderen Worten: es hat die Sache nicht zum offenen Conflict mit dem Finanzminister und dem Staatsministerium treiben wollen. Und das war jedenfalls das Klügste, was die Herren thun konnten. Immerhin ist der Antrag Maltzahn ein Symptom dafür, daß die Ansprüche der Herren in unheimlicher Weise im Wachsen begriffen sind.

Die gestrige Sitzung

des Abgeordnetenhauses, eine der merkwürdigsten, die je vorgekommen sind, ist an der Spitze unseres heutigen Morgenblattes bereits anschaulich geschildert. Unser Berliner ♔-Correspondent macht zu dem Ergebnisse der Berathungen noch folgende Bemerkungen:

„Nur dem Wunsche derjenigen Abgeordneten, welche gleichzeitig dem Reichstage angehören, der Hamburger Einladung zum Besuche der Gartenbau-Ausstellung Folge zu leisten, ist es zu verdanken, daß das Abgeordnetenhaus heute schon die zweite Berathung der Novelle zum Vereinsgesetz zu Ende geführt hat. Indessen das Ergebniß ist nur ebenso, wie dasjenige der Verhandlungen der Commission. In dieser hat bekanntlich das Centrum für den Torso, d. h. für die Aufhebung des Verbindungsverbots zwischen politischen Vereinen und für den Ausschluß der Minderjährigen aus politischen Versammlungen und Vereinen gestimmt, damit der Plenarberathung nicht die Regierungsvorlage zu Grunde gelegt zu werden brauchte. Eine Abstimmung über das Ganze des Gesetzes findet in der zweiten Berathung nicht statt; aber wenn die Commissionsbeschlüsse, wie die „Kreuzztg." erst gestern versicherte, nach Ablehnung der Art. 1 und 3 für die conservative Partei unannehmbar sind, so brauchte diese die dritte Berathung gar nicht erst abzuwarten. Auch der Minister des Innern schien der Ansicht zu sein, daß die Commission „die Rosinen aus dem Kuchen" genommen habe; aber auch er hütete sich, die Consequenz daraus zu ziehen. Wie die conservative Partei, die jetzt das Heft in der Hand hat, am Schlusse der dritten Berathung — wahrscheinlich nächsten Montag — stimmen wird, ist auch heute noch eine offene Frage. Wahrscheinlich aber wird sie (wie schon gesagt) mit Ja stimmen, damit das Herrenhaus noch Gelegenheit erhält, sich als Retter des Vaterlandes zu bewähren. Freilich würde es genügen, wenn die nationalliberale Partei in der Schlußabstimmung mit Nein stimmen wollte; aber man scheint zu fürchten, daß bei einer solchen Taktik die Geschlossenheit des Vorgehens leiden könnte und die heutige namentliche Abstimmung hat ja den Beweis geliefert, daß es nur unerheblicher Absplitterungen bedürfte, um den vereinigten Conservativen und Freiconservativen die Mehrheit zu geben. Damit eröffnet sich die Aussicht, daß, falls die Regierung nicht ein Einsehen hat, die **Landtagssession bis tief in den Juli hinein** dauert und das wegen einer Vorlage, über welche eine Verständigung zwischen den drei gesetzgebenden Factoren so wie so nicht zu erzielen ist."

*

Berlin, 29. Mai. (Tel.) Die Deutsche Tagesztg." schreibt: Mit ziemlicher Sicherheit darf darauf gerechnet werden, daß am Montag die ganze preußische Vereinsgesetznovelle fällt.

Dagegen sagt die „Kreuzztg.": In der gestrigen Abstimmung darf man noch keine endgiltige Entscheidung erblicken." Das Blatt thut, als ob es an eine Verständigung mit den Nationalliberalen glaubt, denn der Abg. Sattler habe gestern gesagt, wenn die Regierung ein Ausnahmegesetz gegen die Socialdemokratie für nöthig halte, so möge ein solches von ihr ausgehen. Die „Kreuzzeitung" meint dazu, die Regierung werde nun zu prüfen haben, ob ein solches von ihr ausgehen solle.

Zu der Berliner Börsenconferenz.

In einer Zuschrift an die „Dtsch. Tagesztg." giebt der Vorsitzende der Provinzialabtheilung Posen des Bundes der Landwirthe, Herr v. Endell-Kiekrz, seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß der Handelsminister sich mit dem Vorstande des Vereins der Berliner Getreide- und Productenhändler in Verhandlungen über die Ausführung des Börsengesetzes, d. h. über die Wiederherstellung der Berliner Productenbörse einlassen will. Das wäre gerade so, als ob der Handelsminister nach dem Zustandekommen des Margarinegesetzes mit dem Herrn Mohr u. s. w. berathen wollte, wie die Margarinefabriken das Gesetz am besten umgehen könnten. Ueberdies versichert Herr v. Endell, es würden sich gar keine Landwirthe finden, die an solchen Verständigungsversuchen mit den Kaufleuten Theil nehmen möchten. Das ist nun doch ein Irrthum. Zu der heute stattfindenden Conferenz sind auch Vertreter der brandenburgischen Landwirthschaftskammer eingeladen und werden selbstverständlich auch erscheinen, nachdem sie seitens der Landwirthschaftskammer als Delegirte bestellt worden sind. Auf das in Aussicht stehende Ergebniß der Conferenz wirft die Mittheilung ein helles Licht, die Versammlung im Feenpalast werde die Frage des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäfts nicht zur Sprache bringen, da dasselbe nach dem Handelsgesetzbuch gestattet sei. Wenn die Delegirten der Landwirthschaft derselben Ansicht sind, so würde es sich in der Conferenz lediglich um die Vertretung der Landwirthe in dem Börsenvorstand handeln.

Die Zeugenvernehmung im Prozeß v. Tausch.

Wie aus dem telegraphischen Verhandlungsbericht in unserer heutigen Morgennummer ersichtlich, ist gestern die verantwortliche Vernehmung der beiden Angeklagten v. Tausch und v. Lützow beendet worden. Alsdann wurde zur Zeugenvernehmung geschritten.

Der erste Zeuge Polizeirath **Röber** bekundet: Ich kenne den Angeklagten v. Tausch seit 1888. Ich kann nicht sagen, daß der Angeklagte bemüht war, seine Verdienste auf Kosten seiner Collegen zur Geltung zu bringen. In der Polizei, insbesondere unter den Commissaren herrscht keine Rivalität. Daß Tausch so naiv war, zu glauben, ein Zeitungsartikel könnte seine vorgesetzte Behörde veranlassen, ihn zum Nachfolger des Polizeiraths v. Mauderode zu ernennen, glaube ich nicht. Ich kann mir nur denken, daß Tausch Preßartikel veranlaßt hat, um beim Publikum einen Namen zu bekommen. Daß Tausch selbständig Politik getrieben, d. h. politische Artikel in die Presse lancirt hat, ist mir absolut nicht bekannt.

Criminalcommissar Dr. **Henniger** schließt sich vollinhaltlich den Bekundungen des Vorzeugen an.

Criminalschutzmann **Hochgründer**: Er habe seiner Zeit von Tausch den Auftrag erhalten, bei Lützow Haussuchung zu halten, Tausch habe ihn beauftragt, die Haussuchung gründlich vorzunehmen. Daß Tausch bemüht war, andere Beamte herabzusetzen, um sich herauszustreichen, könne er nicht sagen.

Reichstagsabgeordneter **Bebel**: Ich kenne Herrn von Tausch gar nicht, ich habe lediglich Herrn Normann-Schumann kennen gelernt. Im Jahre 1891 erschienen im „Memorial diplomatique" eine Reihe hochpolitischer Artikel, die nur von sehr gut informirter Seite geschrieben sein konnten. Es wurden in diesen Artikeln der Kaiser, der damalige Reichskanzler Graf Caprivi, der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Marschall u. s. w. in der unflätigsten Weise angegriffen. Jedenfalls waren diese Artikel geeignet, das deutsche Reich in höchstem Maße zu discreditiren. Ich wurde zur Zeit von einem Londoner Freunde angefragt, doch einmal dem Schreiber der Artikel im „Memorial diplomatique" näher zu treten. Dieser schreibe unter dem Namen „Mare-unz", heiße aber Schumann und stehe in Diensten der Berliner politischen Polizei. Ich ging mit großem Mißtrauen an diese meine Aufgabe, da ich mir nicht denken konnte, daß ein Agent der politischen Polizei derartige Artikel schreiben könne. Ich überzeugte mich jedoch actenmäßig, daß Schumann der Verfasser der Artikel im „Memorial diplomatique" war. Im Sommer 1895 lernte ich Normann-Schumann persönlich kennen, da ein Freund von mir eine Villa, die er in Zehlendorf besaß, ihm abkaufte. Bei dieser Gelegenheit nahm ich wahr, daß Schumann ein furchtbar leichtfertiger Herr war. Er gab eine Polizei-Correspondenz heraus und verwandte als Kreuzband behufs Versendung eines Exemplars dieser Correspondenz einen secreten Brief von dem Polizeirath v. Mauderode.

Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. **Sello**: Haben Sie irgend welche Anhaltspunkte, daß Normann-Schumann seine Informationen für die Artikel von dem Angeklagten Tausch hatte? **Bebel**: Nein. Von den Hintermännern Tauschs ist mir nichts bekannt. Oberstaatsanwalt **Drescher**: Ist Ihnen bekannt, daß Normann-Schumann für den „Vorwärts" geschrieben hat? Zeuge: Jawohl. Soweit mir bekannt, waren es kürzere Mittheilungen über Caprivi u. s. w. Oberstaatsanwalt **Drescher**: War der Redaction des „Vorwärts" bekannt, daß Normann-Schumann Polizeiagent war? Zeuge: Das glaube ich schon, es wurde aber festgestellt, daß Normann-Schumann niemals etwas gegen meine Partei unternommen hat, aus diesem Grunde habe ich auch das Material, das ich gegen diesen hatte, vernichtet.

Der folgende Zeuge ist der Director des Wolff'schen

Feuilleton.

Der neue Präsident.

76) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

Von den Thürmen der Hauptstadt verkündeten die Glocken die zweite Morgenstunde, als die herzoglichen Spitzenreiter auf schaumbedeckten Pferden über den Schloßplatz sprengten. Die wachthabenden Offiziere nahmen die Meldung entgegen, Ordonnanzen eilten nach allen Richtungen, und nach wenigen Minuten begann eine fieberhafte Thätigkeit im Schlosse sich zu entfalten. Die Aerzte waren benachrichtigt worden, der Leibarzt des Herzogs Dr. Feldt ertheilte selbst alle nothwendigen Befehle.

Bald war alles bereit. In der Schloßvorhalle standen die Aerzte, Krankenträger mit dem Transportbett, auch der langjährige, bejahrte Kammerdiener des Herzogs, der mit bekümmertem Gesicht zuweilen einen fragenden Blick nach den Aerzten warf, die sich flüsternd unterhielten. Auf allen Uebrigen lag drückendes Schweigen.

Endlich, nach mehr als halbstündigem Warten hörte man den raschen Hufschlag anlangender Reiter. Im hellen Licht der Portalflammen pariren sie die dampfenden Pferde.

Sie brachten die Kunde von der in den nächsten Minuten zu erwartenden Ankunft des Herzogs. Jetzt schieben die Träger das Bett bis an die Rampengrenze, ein wettersicheres Leinwandzelt baut sich auf von der Stelle, wo der Wagen halten wird, bis zur Vorhalle selbst, um dem Winde den Zugang zu verwehren.

Die letzten Vorbereitungen waren beendet, als sich der herzogliche Wagen selbst zeigte. Lautlos, ohne Commando tritt die Wache in's Gewehr.

Bald hält das vom Sattel aus gelenkte Viergespann; die edlen Pferde werfen ermüdet die Köpfe auf und nieder.

Der Leibarzt tritt an den Schlag, er wechselt rasch einige Worte mit der Prinzessin. Sie sowohl wie der Erbprinz verlassen den Wagen, die Krankenträger walten ihres Amtes, schweigend und schnell, nur dem Wink der Aerzte Folge leistend.

Der Herzog war ohne Bewußtsein, obwohl seine Augen weit geöffnet standen, die Lippen murmelten unverständliche Laute.

Als die Pfleger die Treppe hinaufschritten, langte eine zweite Equipage an, welcher der Präsident entstieg. Er trat rasch in's Schloß ein, der Wagen selbst fuhr nach dem Präsidialgebäude weiter.

Im Vestibule erwartete der Erbprinz den Präsidenten, und gemeinsam begaben sie sich in die oberen Räume des Schlosses, um das Urtheil des Arztes zu hören.

Bange Augenblicke waren es, welche die Prinzessin und der Erbprinz in dem Vorzimmer des Schlafgemaches durchlebten. Alles, was sonst trennend zwischen ihnen und dem Erkrankten gestanden, war beseitigt, beide hegten nur den einen, heißen Wunsch, daß der Herzog wieder genesen möge. Doch da erschien schon der Leibarzt.

Die Ungeduld trieb sie ihm entgegen.

„Meine gnädigste Prinzessin, erlauchter Prinz", wandte sich Dr. Feldt zu ihnen, „Seine Hoheit liegen im hohen Fieber, es ist die von mir längst erwartete Reaction eingetreten. Das Nervensystem des hohen Herrn war derartig erschüttert, daß nur ein zwiefacher Ausgang möglich war: eine allmählich fortschreitende, aber unheilbare Zerrüttung des Geistes oder eine schwere physische Erkrankung, in welcher es allerdings Wochen lang hart auf der Scheide zwischen Tod und Leben hingeht. Reichen die Kräfte aus, die Gewalt der Krankheit zu überwinden, dann ist eine völlige Genesung nahezu in sicherer Aussicht. Von den beiden soeben gezeichneten Eventualitäten ist die letztere eingetreten. Ich hoffe aber, daß die kräftige Natur des hohen Kranken den starken Anforderungen gewachsen sein wird, indeß vermag ich allerdings irgend welche Sicherheit für einen guten Ausgang nicht zu bieten."

Die Prinzessin hatte mit brennenden Augen zugehört. Als der Arzt schwieg, flüsterte sie leise und die Hände faltend: „Gott wird mit ihm sein."

„Und nun, Durchlaucht, bestehe ich darauf", nahm der Arzt wieder das Wort, „daß Sie sowohl wie Prinz Ludolf sich ohne Zögern zurückziehen, die Fahrt ist eine unmenschliche Strapaze gewesen."

„Und der Kranke?" fragte besorgt die Prinzessin, „wenn er erwacht und uns vermißt . . ."

„Durchlaucht seien außer Sorge. Ein Wiederkehren des Bewußtseins ist leider vorläufig ausgeschlossen, und ich selbst werde mit einem meiner Assistenzärzte die Nacht über am Bette Sr. Hoheit wachen."

Dr. Feldt begab sich wieder in das Schlafzimmer des Herzogs; die Prinzessin zögerte noch immer.

Ehrerbietig näherte sich jetzt der Präsident.

„Auch ich, Durchlaucht, vereinige meine Bitte mit der des Leibarztes."

„Und Sie?" unterbrach ihn die Prinzessin.

„Ich bleibe hier im Vorzimmer."

„Aber auch Sie bedürfen der Ruhe . . ., doch", fügte sie hinzu, als der Präsident seinen Blick mit ehrerbietigem Vorwurfe auf sie richtete, „ich sehe, meine Vorstellungen würden kein Gehör finden, und Sie haben Recht, wir werden ruhiger sein, wenn wir wissen, daß Sie dem Herzoge nahe sind."

XIX.

Während der einsamen Fahrt durch das Erlengrunder Gebiet erwog Baron v. Wengersky mit Eifer und stillem Grimme die etwa für ihn und sein Glück noch offenen Wege.

Die Chancen standen scheinbar schlecht, das mußte er sich gestehen; aber einen Versuch durfte er jetzt, in den Tagen der allgemeinen Verwirrung, doch wagen, sich und seinen Freunden den früheren Einfluß zu erhalten. Jedermann kannte den schroffen Gegensatz, in welchem der Regent noch vor wenigen Stunden zu seiner Schwester und seinem Sohne gestanden. Der plötzliche Umschwung war nur durch die Depression des Herzogs zu erklären, und seine Entschlüsse mußten lediglich als Erzeugnisse einer krankhaft erregten, psychisch beeinflußten Augenblicksstimmung angesehen werden. Und damit war ihre Rechtsgiltigkeit verwirkt.

Schon am folgenden Tage ging er an die Ausführung seines Planes. Im Einverständniß mit seinen durch ihn emporgekommenen Freunden gelang es ihm, den Ministerpräsidenten zu veranlassen, eine Conferenz der maßgebenden Staatsbeamten zu berufen. Die eingeforderten Urtheile der Sachverständigen waren nicht übereinstimmend, die Mehrzahl entschied sich sogar zu Gunsten der Ansicht, welche der Hofjägermeister vertrat. Derselben entgegen stand das Zeugniß des Präsidenten, des Hauptmanns v. Stetten, sowie der beiden Glieder des herzoglichen Hauses, der letzten Gruppe schloß sich mit voller Entschiedenheit auch der Leibarzt Dr. Feldt an. Immerhin hatte der Präsident, um dessen ihm zugewiesene Vertrauensstellung es sich besonders handelte, unter den Hofwürdenträgern Feinde genug, um den Ausgang der das ganze Land beschäftigenden Angelegenheit höchst fraglich erscheinen zu lassen.

Einen Weg gab es noch, sich mit der Prinzessin zu versöhnen, ihr jene Beleidigung in Schloß Erlengrund abzubitten und mit dem Eifer zu erklären, mit dem er in absoluter Treue dem Herzog dient, und ihr vorzustellen, daß es aller Heil sei, wenn der Präsident seinen Posten aufgäbe.

Er hatte ja schon so viel Komödie gespielt in seinem Leben, warum sollte es ihm diesmal nicht glücken.

In Gala-Uniform, mit Demuth und tiefem Ernst im Gesicht ließ er sich der Prinzessin melden.

Nun standen sich die beiden Gegner gegenüber, ein Anblick von seltsamem Reize.

Dort die schlanke, zierliche Gestalt der Prinzessin, den Kopf stolz emporgerichtet, die Augen fest und gebietend auf den Höfling gerichtet, die ganze Erscheinung von jener Hoheit, die durch nichts Aeußeres bedingt ist. Und hier die geschmeidige Figur des Hofjägermeisters in goldstrotzender Uniform, bei aller Wahrung der schuldigen Ehrerbietung in Miene und Haltung doch sicher und frei. (Forts. f.)

Telegraphen-Bureaus, Dr. **Mantler**. Der Angeklagte v. Lützow sei etwa 1¼ Jahre in dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau beschäftigt gewesen; er selbst könne über Lützow nichts sagen, die Acten des Wolff'schen Telegraphen-Bureaus ergeben jedoch nichts Nachtheiliges über ihn.

Redacteur **Erdmannsdörffer**: Lützow ist gesellschaftlich ein ganz netter Mann gewesen, in seiner Eigenschaft als Berichterstatter war er aber keineswegs zuverlässig.

Oberlandes-Culturgerichtsrath **Wulff** und Amtsanwalt **v. Sydow** vermögen über Tausch nichts Nachtheiliges zu sagen. Ganz besonders sei ihnen nicht bekannt, daß Tausch bemüht war, andere Beamte auf seine Kosten herabzusetzen.

Alsdann wurde der dramatische Schriftsteller Dr. Fritz **Brentano**, früher Chefredacteur der „Saale-Zeitung", vernommen. Den wesentlichen Inhalt seiner Aussage enthält unser telegraphischer Bericht in der Morgennummer. Nachdem noch der Redacteur Erwin Bauer (früher „Neue Deutsche Zeitung" in Leipzig) und der Journalist Grosse einige unwesentliche Angaben über Normann-Schumann gemacht hatten, wurde die Sitzung auf Sonnabend vertagt

Skandal über Skandal im österreichischen Abgeordnetenhause.

Waren auch die letzten Sitzungen des österreichischen Abgeordnetenhauses schon in höchstem Grade stürmisch, so kam es gestern zu Scenen, welche die bisherigen Tumulte, wie sie sich in diesem Parlamente abgespielt haben, noch übertrafen. Das Haus setzte zunächst die am Mittwoch unterbrochene Sitzung fort. Der Vicepräsident Abrahamovicz eröffnete dieselbe mit der Erklärung, daß er zunächst den Antrag des Abgeordneten Dr. v. Peßler betreffend die Verlesung der Petition gegen den Ebenhoch'schen Schulantrag zur Abstimmung bringen werde. Abg. Peßler verlangte vor allem namentliche Abstimmung darüber, ob über seine Anträge geheim abgestimmt werden soll, und sodann eine Pause von zehn Minuten, damit das Präsidium sich die Sache besser überlegen könne. Als ihm der Vicepräsident für die letzte Aeußerung einen Ordnungsruf ertheilte, entstand ein Skandal, daß man sein eigenes Wort nicht verstehen konnte. Schließlich kam die namentliche Abstimmung aber zu Stande und der Antrag auf geheime Abstimmung wurde abgelehnt.

Der Vicepräsident erklärte nun, er werde zur Tagesordnung, und zwar zur Verhandlung des Gebührengesetzes schreiten. Unter großem Lärm protestirte die Linke dagegen und stellte mehrere Anträge. Als der Vicepräsident dem ersten Redner zur Tagesordnung, Schücker, das Wort ertheilte, ließ die Linke durch Schlagen auf die Pulte und Geschrei fast während einer halben Stunde Schücker nicht zu Wort kommen. Bei jedem Glockenzeichen des Vicepräsidenten entstand neuer Lärm. Schließlich erklärte der Vicepräsident Kramarz, er entziehe Schücker das Wort, da dieser selbst bei den Parteigenossen sich nicht Gehör schaffen könne.

Nun brach ein **Tumult** los, der jeder Beschreibung spottet; Schimpfworte flogen in Massen durch den Saal. Nachstehendes Telegramm kennzeichnet die Aufregung, in der sich das Haus befand:

Wien, 29. Mai. (Tel.) Ein deutsch-nationaler Abgeordneter that während der Sitzung den Zwischenruf: „Im Hause sind 171 Schufte!" Dieser Ruf veranlaßte diejenigen Mitglieder des Hauses, welche ehemalige Offiziere sind, zu einer gemeinsamen Berathung zusammenzutreten, um zu beschließen, in welcher Weise man für diese Beleidigung Genugthuung fordern solle. Es wurde beschlossen, Genugthuung mit der Waffe zu fordern; es dürften mindestens zehn Forderungen an den Beleidiger ergehen.

Als der zweite Redner, der Jungtscheche Pacak, das Wort unter stürmischem Beifall der Rechten ergriff, gab es abermals einen Höllenlärm. Die Linke versuchte durch Geschrei etc. dem Redner das Sprechen unmöglich oder wenigstens seine Worte unverständlich zu machen. Abg. Schücker protestirte dagegen, daß ihm das Wort entzogen sei, und verlangte eine Ehrenerklärung von dem Präsidium. Abg. Drzorav bezeichnete das Vorgehen des Präsidiums als nicht geschäftsordnungsmäßig und verzichtete daher auf das Wort.

In diesem Tone ging es noch eine Zeit lang weiter, bis schließlich ein Schlußantrag unter allgemeinem Lärm angenommen wurde.

Die französische Bimetallisten-Liga

hielt gestern in Paris ihre Nationalversammlung ab. Ungefähr 400 Personen nahmen an der Versammlung Theil. In dem von dem Generalsecretär Théry verlesenen Bericht wird die Nothwendigkeit festgestellt, vor Ablauf der Amtsdauer des Präsidenten Mc. Kinley zu einem Ergebniß zu gelangen. Frankreich und die Vereinigten Staaten, heißt es in dem Bericht, könnten sich leicht einigen, England sei geneigt, zu Gunsten der Silberwährung ernstliche Anstrengungen zu machen, und Deutschland werde dem Beispiel Englands folgen. Die Frage des internationalen Bimetallismus stehe jetzt endlich auf einem Boden, wo eine praktische Lösung derselben möglich sei. Der Bericht wurde sehr beifällig aufgenommen. Das wäre auch vom bimetallistischen Standpunkt aus gewiß ganz gerechtfertigt, wenn nur die in dem Bericht entwickelten Ansichten richtig wären. Das sind sie aber nicht im entferntesten. England soll bereit sein, von seiner Goldwährung abzugehen? Es denkt gar nicht daran, und ohne England ist und bleibt alle bimetallistische Liebesmüh umsonst.

Aus dem Orient

liegen heute Nachrichten von Belang nicht vor. Wie weit die eingeleiteten Friedensverhandlungen gediehen sind, weiß man nicht.

Der in den Dardanellen beschlagnahmte griechische **Dampfer „Artemisia"** ist in Folge der gemeinschaftlichen Schritte der Botschafter freigelassen worden.

Aus Kanea auf Kreta meldet die „Agence Havas": Hier sind beunruhigende Gerüchte verbreitet über die Absichten der Muselmanen im Falle der Abreise der türkischen Truppen. Die Admirale haben den Gouverneur benachrichtigt, daß sie ihn für etwaige Vorkommnisse verantwortlich machen würden. Ismail Pascha versprach seinen Einfluß geltend zu machen, lehnte indessen jede Verantwortlichkeit ab, da der europäische Befehlshaber die Polizei übernommen habe.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai. Der Wahlverein der Liberalen (freisinnige Vereinigung für Nassau) hat, wie schon kurz gemeldet, in seiner Generalversammlung vom 25. d. Mts. beschlossen, bei der bevorstehenden **Ersatzwahl** zum Reichstage die Wahl des Landtagsabgeordneten Louis Wintermeyer, des Candidaten der freisinnigen Volkspartei, zu unterstützen. Dieser Beschluß beruht auf folgenden Erwägungen: „Der Beschluß der Generalversammlung vom 14. April d. (zur Zeit auf die Aufstellung eines eigenen Candidaten zu verzichten) ist mehrfach angegriffen worden. Es liegt aber kein Grund vor, von demselben abzugehen. Die Aufstellung eines besonderen Candidaten könnte bei der Gestaltung der Verhältnisse in unserem Wahlkreise die herrschende Stimmenzersplitterung nur vermehren und die Wahl eines liberalen Candidaten ernstlich gefährden. Auch die in Organen der freisinnigen Volkspartei ergangenen höchst ungeeigneten Angriffe dürfen nicht dazu führen, unter Schädigung der liberalen Sache Vergeltung zu üben, zumal wir stets die Interessen des Vaterlandes und des Liberalismus über diejenigen der Fraction gestellt haben. Die Entscheidung, für wen wir zu wirken haben, konnte nach den Programmreden der Candidaten, insbesondere in Betreff der gegenwärtig im Vordergrund stehenden Agrar- und Handwerkerfragen nicht zweifelhaft sein. Wir erwarten übrigens von Herrn Wintermeyer, daß er seine persönliche Ueberzeugung zum Ausdrucke bringen und sich nicht zur Ablehnung berechtigter Forderungen bestimmen lassen, insbesondere auch wirklich begründete Aufwendungen für Landheer und Marine bewilligen wird."

* **[Ordensverleihungen.]** Anläßlich des Jubiläums der **Hamburger Packetfahrt-Actiengesellschaft** sind u. a. dem Director **Ballin** der rothe Adlerorden 3. Klasse, dem Leiter der Hamburg-Amerika-Linie **Tietgens** sowie den Vorstandsmitgliedern **Meyer** und **Wolff** der Kronenorden 3. Klasse und dem Inspector **Meyer** der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Krupp]** soll nach einem in Spandau cursirenden Gerüchte beabsichtigen, vom Staat einige der Spandauer Militärwerkstätten anzukaufen, um dann die Fabrikation von Kriegsmaterial unter seiner Verwaltung zu betreiben. (?)

* **[Beamtengehaltserhöhung.]** Nach einer Erklärung des Finanzministers Dr. v. Miquel in der Finanzcommission des Herrenhauses sollen alle Beamten, welche nach dem 1. April noch im Dienste waren, für sich und ihre Hinterbliebenen die Wohlthat der letzten Gehaltserhöhung genießen.

* **[Der auswärtige Handel des deutschen Zollgebiets]** betrug im April 1897 nach dem vom kaiserl. Statistischen Amte herausgegebenen Aprilhefte:

A. **Einfuhr in Tonnen zu 1000 Kilogr. netto:** 3 354 822 gegen 3 057 889 und 2 591 474 im April der beiden Vorjahre, daher mehr 296 933 und 763 348. Hierunter Edelmetalle 67, übrige Artikel 3 354 755. Die Gesammteinfuhr in den vier Monaten des Jahres betrug 11 213 237 gegen 10 010 940 und 8 244 486 im gleichen Abschnitte der Vorjahre. Am meisten hat die Getreideeinfuhr zugenommen: 1 956 748 gegen 1 708 756 und 1 193 169.

B. **Ausfuhr in Tonnen zu 1000 Kilogr. netto:** 2 199 704 gegen 2 034 252 und 1 970 782 im April der beiden Vorjahre, daher mehr 165 452 und 228 922. Hierunter Edelmetalle 45, übrige Artikel 2 199 659. Die Gesammtausfuhr in den vier Monaten des Jahres betrug 8 236 797 gegen 7 902 551 und 7 037 053 im gleichen Zeitraum der beiden Vorjahre. Besonders gestiegen ist die Rohzuckerausfuhr: 300 274 gegen 186 645, darunter nach den Vereinigten Staaten von Amerika 157 388 gegen 68 555.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 28. Mai. Im **Abgeordnetenhause** brachte der Honvedminister Baron Fejervary eine Vorlage ein, nach welcher zur Heranbildung eines Nachwuchses von **Berufsoffizieren** bei der ungarischen Landwehr die folgenden Erziehungsanstalten systemisirt werden sollen: Die Landwehr-Ludovica-Akademie mit 3 Jahrgängen zu je 100 Zöglingen, ferner die Landwehr-Oberrealschule mit 3 Jahrgängen zu je 50 und 2 Landwehr-Kadettenschulen mit je 4 Jahrgängen zu je 100 Schülern.

In politischen Kreisen wird die besondere Bedeutung der Militärunterrichts-Vorlagen darin gefunden, daß die Zöglinge, welche aus der neu zu errichtenden magyarischen Honvedschule hervorgehen werden, ohne weiteres in das Offiziercorps der gemeinsamen Armee übergehen und diese somit mit einem magyarischen Element stark durchtränken werden. Dadurch wird auf Umwegen erreicht, was die Opposition in übertriebener Weise fordert, nämlich die Errichtung einer **Militärakademie mit ungarischer Vortragssprache.**

Rußland.

Petersburg, 28. Mai. Nach einem Telegramm der „Nowoje Wremja" aus **Peking** empfing der **Kaiser** am 26. d. Mts. die außerordentliche **russische Gesandtschaft** unter dem Fürsten Uchtomsky. Der Kaiser ließ dem Kaiser Nicolaus für die übersandten Geschenke danken. Bei den Empfängen im Tsungli-Jamen und durch Li-Hung-Tschang wurde seitens der Chinesen die zweihundertjährige Freundschaft Chinas mit Rußland hervorgehoben. Die Empfänge zeichneten sich durch Herzlichkeit aus. (W. T.)

Von der Marine.

□ **Berlin, 29. Mai. (Tel.)** Entgegen der anders lautenden Meldung aus Wilhelmshaven, welche wir heute Morgen mitgetheilt haben, wird der Bau des **Panzers 1. Klasse „Ersatz König Wilhelm"** zur Ausschreibung an die Privatindustrie gelangen.

Am 30. Mai: S.A.3.25.S.U.8.0. **Danzig, 29. Mai.** M.-A. 2.28. M.U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 30. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, schwülwarm. Gewitterregen.

* **[Vom gestrigen Kaiserbesuch]** haben wir noch nachzutragen, daß der Kaiser bei seiner Ankunft auf dem Hauptbahnhofe Herrn Oberpräsidenten **v. Goßler** persönlich einen prächtigen Blumenstrauß übergab mit den Worten, er **bringe denselben aus Ostpreußen für die Gemahlin des Hrn. Oberpräsidenten mit. — Auf** der kais. Werft knüpfte der Kaiser mit mehreren Beamten und Arbeitern kurze Gespräche an. U. a. ist dies auch mit dem Arbeiter Bonnetain geschehen, der 1870 als französischer Soldat verwundet wurde, demnächst als Kriegsgefangener nach Danzig kam und seitdem hier verblieben ist.

* **[Kaiserbesuch auf der Schichau'schen Werft.]** Ueber den gestrigen Besuch des Kaisers auf der Schichau'schen Werft erfahren wir noch folgendes Nähere: Mit der Dampfbarkasse der kais. Werft traf der Kaiser nebst Begleitung gegen 6¾ Uhr Abends auf der Werft von Schichau ein, wo derselbe von den Herren Ziese und Director Topp sowie anderen Herren empfangen und zunächst nach dem Panzerschiff „Baiern" geführt wurde, welches hier bekanntlich einem Umbau unterzogen wird. Nach Besichtigung dieses Schiffes ging es zu dem colossalen Schnelldampferneubau, welchen die Schichau'sche Werft für den Norddeutschen Lloyd in Bremen in Auftrag hat. Der Kaiser, welcher sich für dieses Schiff lebhaft interessirte, erstieg mit Leichtigkeit die hohen Gerüste, welche das Schiff umgeben, und äußerte, auf dem Promenadendeck angelangt, seine allerhöchste Befriedigung und sein Erstaunen über die riesigen Dimensionen. Nachdem der Kaiser die Helling wieder verlassen hatte, wurde noch die Kesselschmiede besichtigt, in welcher zur Zeit bereits einige fertige Kessel für den Schnelldampfer stehen, die ebenfalls durch ihre außergewöhnlichen Dimensionen die Aufmerksamkeit des Monarchen erregten. Kurz vor 7½ Uhr verließ der Kaiser dann die Werft, um (wie schon berichtet) per Wagen nach Langfuhr zu fahren.

* **[Ernennung zum Rittmeister.]** Bei der gestrigen Parade des 1. Leib-Husaren-Regiments vor dem Kaiser wurde der älteste Premier-Lieutenant des Regiments Herr **v. Brandt** vom Kaiser persönlich zum Rittmeister ernannt. Als solcher führte Herr v. Brandt heute Vormittag mit der Fahnen-Escadron die Standarte des Regiments zum General-Commando.

* **[Landschafts-Wahl.]** Unter Vorsitz des Herrn Landschaftsraths v. Rümker-Kokoschken fand heute Vormittag im Sitzungssaale der westpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse die Wahl des nach dem sechsjährigen Turnus ausscheidenden Deputirten des Landschaftsbezirks Dirschau statt. Herr **Meyer-Rottmannsdorf** wurde mit großer Mehrheit auf 6 Jahre wiedergewählt.

* **[Städtisches.]** Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wird nächsten Donnerstag eine Sitzung halten, um ihre Etatsberathungen pro 1897/98 zum Abschluß zu bringen. Da in dieser Sitzung der Hauptetat zur Berathung kommt, wird der Magistrat den in der Städteordnung bei Ueberreichung des Hauptetats vorgeschriebenen Jahresbericht über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Danzig erstatten. In derselben Sitzung soll die Versammlung — was sie gewiß gern und mit herzlicher Dankbarkeit thun wird — sich mit der Annahme des von dem verstorbenen Herrn Wilhelm Jüncke der Stadt letztwillig überwiesenen Geschenks von 50 000 Mk. für städtische Kunstzwecke einverstanden erklären.

* **[Westpreuß. Medizinalbeamten - Verein.]** Der Verein der Medizinalbeamten des Regierungsbezirks Danzig hielt heute Vormittag im Schützenhause eine Sitzung ab, in welcher in zwangloser Weise die neue Medizinalreform, deren Grundzüge wir bereits mitgetheilt haben, erörtert wurde. Nach der Sitzung fand ein Diner mit Damen statt.

* **[Genossenschaftskasse.]** Eine Vorstands- und Aufsichtsraths-Sitzung der westpreußischen Central-Genossenschafts-Kasse fand heute Vor- bezw. Nachmittag statt. Vormittags wurde namentlich über Anschluß neuer Genossenschaften berathen. Es haben sich etwa 15 Verkaufs- und Productiv-Genossenschaften zum Beitritt gemeldet. Nachmittags fand unter dem Vorsitze des Herrn Generalsecretärs Steinmeyer im Sitzungssaale der Landwirthschaftskammer eine Sitzung statt, in der besonders über die Crediteinschätzung der einzelnen Genossenschaften und über eine Geschäftsordnung berathen werden soll.

* **[Gedenktafel.]** Am 3. August v. J. verunglückte bekanntlich bei einem Brande in dem Hause Hundegasse Nr. 127 der Oberfeuerwehrmann Schauer, welcher in der Ausübung seines Dienstes vom Feuer umzüngelt und so schwer durch Brandwunden verletzt wurde, daß er alsbald verstarb. Der Magistrat hat nunmehr beschlossen, auf dem Grabe des seiner Pflicht zum Opfer gefallenen tapferen Wehrmannes auf städtische Kosten eine Gedenktafel errichten zu lassen.

* **[Schlacht- und Viehhof.]** In der verflossenen Woche sind geschlachtet worden: 49 Bullen, 26 Ochsen, 59 Kühe, 202 Kälber, 237 Schafe, 2 Ziegen, 969 Schweine und 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeliefert: 77 Rinderviertel, 92 Kälber, 36 Schafe und 143 Schweinehälften.

* **[Der neue Lloyddampfer „Bremen",]** welcher Mittwoch Abend von hier nach Bremerhafen abging, wird von dort aus am 5. Juni seine erste transatlantische Reise, und zwar nach Newyork antreten.

* **[Von der Weichsel.]** Nach telegraphischer Meldung beträgt heute der Wasserstand bei Warschau 2,08 (gestern 2,00) Meter.

* **[Postsendungen für Kriegsschiffe im Auslande.]** Nach einer im Post-Amtsblatt veröffentlichten Verordnung ist der im Jahre 1895 versuchsweise eingerichtete Austausch von geschlossenen **directen Postbeuteln** zwischen dem Marine-Postbureau in Berlin und den deutschen Kriegsschiffen nunmehr auf alle in fremden Gewässern befindliche Schiffe der deutschen Kriegsmarine und auf das deutsche Marinelazareth in Yokohama ausgedehnt worden. Diese Einrichtung ermöglicht, daß im Verkehr mit den Schiffsbesatzungen u. s. w. nicht nur Briefe im Gewicht bis 60 Gramm, welche wie bisher zu dem ermäßigten Franco von 20 Pf. an die Offiziere und gleichgestellten Marinebeamten und von 10 Pf. an die Mannschaften zur Versendung gelangen, sondern auch schwerere Briefe, Postkarten, Drucksachen jeder Art (bisher waren nur Zeitungen unter Kreuzband zulässig) zu den gewöhnlichen Bedingungen und Portosätzen des Weltpostverkehrs durch das Marine-Postbureau befördert werden. Die Sendungen müssen stets frankirt sein.

* **[Fahnenweihe.]** Am 14. Juni findet, wie schon mitgetheilt, die Fahnenweihe des Krieger-Vereins „Königin Luise" in Oliva statt. Die Feier wird eine recht großartige werden. Von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags ist programmmäßiger Empfang der Gäste auf dem Oliva'er Bahnhof. Um 1 Uhr Nachmittags wird vom Bahnhof nach dem Vereinshause „Hotel Waldhäuschen" und nach Abholung der Fahne nach dem Carlsberge zur Weihe der Vereinsfahne gezogen. Nach der Fahnenweihe findet um 5 Uhr Nachmittags im Waldhäuschen Mittagstafel statt, woran sich Gartenconcert, Feuerwerk und Ball schließt.

X. **[Mittelschullehrer-Versammlung.]** Da in dem Programm der Lehrerversammlung zu Graudenz Aenderungen eingetreten sind, so mußte auch die Versammlung der Mittelschullehrer verlegt werden. Sie findet am 10. Juni um 10 Uhr Vormittags im Centralhotel zu Graudenz statt.

* **[Vertretung.]** Hr. Kreis- und **Departements-Thierarzt Preuße** ist für die Zeit **vom 28. Mai** bis 24. Juni d. Js. beurlaubt **und wird** zum Theil von Herrn Kreis-Thierarzt Werner in Neustadt, zum Theil von Hrn. Schlachthofdirector **Schieferdecker** hierselbst vertreten werden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt Glogau in Willenberg ist zum Notar daselbst ernannt worden.

* **[Personalien bei der Bauverwaltung.]** Dem zum Deichinspector der Nogat-Niederung berufenen Regierungs-Baumeister Gramse in Fordon und dem Regierungs - Baumeister Paul Fischer in Posen, letzterem behufs Uebertritts zur landwirthschaftlichen Verwaltung, ist die nachgesuchte Entlassung aus der allgemeinen Bauverwaltung ertheilt worden.

* **[Ueberfall.]** Vor einigen Tagen wurde der Kesselschmied Albert G. in der Nähe des Garnisonlazareths von Strolchen überfallen und übel zugerichtet. Als Thäter wurde jetzt der Maurer Paul P. ermittelt.

* **[Zusammenstoß.]** Heute Vormittag stieß ein aus der Großen Gerbergasse kommender einspänniger Halbverdeckwagen mit einem von Langfuhr kommenden Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen, so daß das Pferd zur Seite geschleudert wurde und die Wagendeichsel zerbrach. Die Schuld an diesem Zusammenstoß ist dem Kutscher des Fuhrwerkes zuzuschreiben, da derselbe das von dem Wagenführer abgegebene Glocken-Signal nicht beachtet und sein Pferd nicht zeitig genug parirt hatte. Ein weiterer Unfall ist nicht entstanden.

* **[Leichenfund.]** Im Festungsgraben beim Legethor wurde heute Nachmittag gegen 2 Uhr eine Kindesleiche aufgefischt. Ein Polizeibeamter ließ dieselbe nach der städtischen Leichenhalle bringen.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag wurde die Feuerwehr von der Bischofsberg-Kaserne aus alarmirt; sie durfte indessen nicht in Thätigkeit treten, da sich blinder Lärm herausstellte.

* **[Einbruchs-Diebstahl.]** Vor einigen Tagen wurde bei Herrn Kaufmann Cohn an der Langen Brücke ein recht dreister Einbruch verübt. Die Diebe öffneten von der Straße aus die Jalousie, indem sie sie in die Höhe zogen, zertrümmerten die darunter befindliche Schaufensterscheibe, worauf sie in das Fenster langen konnten. Dann stahlen sie acht Paar Strandschuhe und einige schwarze Lederstiefel. Einer der Betheiligten muß sich bei dem Zerschlagen des Schaufensters verletzt haben, denn man fand am nächsten Morgen an dem Fenster Blutspuren.

[Polizeibericht für den 29. Mai.] Verhaftet 7 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Unfugs, 2 Bettler, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Schimmelstute, 10 Jahre alt, 5 Fuß groß, Brennzeichen links am Halse, nebst Neusilbergeschirr und Kastenwagen.

Gefunden: 1 Spazierstock mit bleiernem Bulldoggenkopf, ein Miethsquittungsbuch des Paul Czwiklinski, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 goldener Ring mit rothem Stein, abzuholen von Frau Karoline Suckrau, Gr. Mühlengasse 18, 1 leeres Bierfaß der Brauerei von L. W. Kämmerer, abzuholen aus dem Bureau des 5. Polizeireviers. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 115 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

ϱ **Zoppot, 29. Mai.** Gestern hielt der hiesige **Kriegerverein** im Kaiserhof hierselbst unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant v. Dewitz eine Generalversammlung ab. Vom Verein „Königin Luise" aus Oliva ist eine Einladung zur Theilnahme am Fest der Fahnenweihe ergangen. Der hiesige Verein beschloß seine Betheiligung und Stiftung eines Fahnennagels. Aus Anlaß des morgen hier stattfindenden **Delegirtentages**, an welchem Herr Major Engel-Danzig den 3. Bezirk des deutschen Kriegerbundes 25 Jahre als Vorsitzender leitet, wurde derselbe von der Versammlung einstimmig zum **Ehrenmitgliede** ernannt. Zu Vertretern beim Bezirkstage wählte man außer dem Vorsitzenden, der die Vertretung eines auswärtigen Vereins übernommen hat, die Herren Dr. Schwarzenberger und Janke, zum Stellvertreter Herrn R. Baehrendt. Die vom Vergnügungsvorstand für morgen aufgestellte Festordnung wurde in nachfolgender Weise genehmigt: Um 10½ Uhr Versammlung des Vereins am Badebureau zur Abholung der Fahne. 11 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof und Abmarsch nach dem Vereinslokal „Kaiserhof". 11¼ Uhr Verhandlungen des Delegirtentages. Gleichzeitig im Garten Frühconcert, 1½ Uhr Vorführung der Sanitätscolonne. 2½ Uhr gemeinsames Mittagessen. 4 Uhr Abmarsch nach Thalmühle; dortselbst Concert und Kaffee. 8 Uhr musikalisch-theatralische Abendunterhaltung im neuen Saale des Kaiserhofes mit nachfolgendem Tanz.

* **Marienburg**, 29. Mai. Der **Kaiser** traf gestern Nachmittag gegen 4 Uhr von Prökelwitz mit Gefolge hier ein. Zum Empfange war in Vertretung des abwesenden Landraths v. Glasenapp Herr Regierungsassessor Rothe erschienen. Der Kaiser fuhr, des Regenwetters wegen in geschlossenem Wagen, von der angesammelten Menschenmenge begrüßt, durch die mit Flaggen festlich geschmückte Straße nach dem Schloß, wo Herr Baurath Dr. Steinbrecht bei der einstündigen Besichtigung der Neubauten als Begleiter diente. Im Schlosse, welches abgesperrt war, verweilte der Kaiser, welcher hier noch sein Jagdkostüm trug, längere Zeit in der Schloßkirche und betrat auch den neuerbauten Gang längs des Pfaffenthurmes. — Um 5 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Danzig.

W. **Elbing, 28. Mai.** Die **Stadtverordneten-Versammlung** beschäftigte sich heute mit einem Gesuche der Elektricitäts-Gesellschaft „Union" (welche hierselbst eine elektrische Bahn im Betriebe hat) um Genehmigung der uneingeschränkten **Abgabe von Elektricität für Beleuchtungs- und Betriebszwecke.** Für den Fall des Einverständnisses hiermit verpflichtet sich die „Union", die Speicherinsel, welche bisher noch keine Gasbeleuchtung erhalten hat, durch 52 Glühlampen elektrisch zu beleuchten und zu den Kosten der Unterhaltung dieser Beleuchtung jährlich 2000 Mk. beizusteuern, die elektrische Straßenbahn sofort nach Vogelsang auszubauen, wenn die Stadt den erforderlichen Grund und Boden kostenlos hergiebt; die Elektricität für 55 Pf. pro Kilo-Watt-Stunde oder zwanzig Glühlampen eine Stunde abzugeben und etwaige Aenderungen der Tarife nur mit Genehmigung der städtischen Behörden vorzunehmen, der Stadt einen Vorzugsrabatt von 8 Proc. zu gewähren. Der Director der städtischen Gasanstalt ist auch mit der Ausarbeitung eines städtischen Elektricitätswerkprojects betraut worden. Die Angelegenheit wurde an eine gemischte Commission überwiesen, in welche die Versammlung ihrerseits die Herren Horn, Meißner, Terletzki, Borgstädt, Retke, Mitzlaff und A. Müller wählt. — Herrn Hilfsprediger Knoff, welcher z. Z. Herrn Pfarrer Freytag in Zeyer vertritt, ist die durch Versetzung des Herrn Pfarrer Böttcher freigewordene Pfarrstelle an der St. Pauluskirche in Pangritz-Colonie übertragen worden.

In Trunz soll am Sonntag, den 30. d. M., das zehnjährige Bestehen des freiwilligen Krankenträger- und Wasserwehrzuges daselbst festlich begangen werden. Der Kriegerverein in Trunz gründete im Frühjahr 1887 eine aus etwa 20 Veteranen bestehende Sanitätscolonne, welche bereits im folgenden Jahre, als die große Nogatüberschwemmung über unseren Stadt- und Landkreis hereinbrach, durch die That beweisen konnte, was opferwillige Hingabe und Pflichttreu[illegible] leiste[illegible] vermöge[illegible] Die Trunzer brachten

abgesehen von geleisteten Nachtdiensten und Ordonnanzdiensten bei dem Ueberschwemmungsbureau, in dem Zeitraum vom 30. März bis 1. Juli 1888 auf meilenweiten, unter den schwierigsten Verhältnissen ausgeführten Einzeltransporten 21 Kranke und Verletzte aus dem Ueberschwemmungsgebiet nach Elbing in Sicherheit, desinficirten und transportirten zur Beerdigung auf nicht überschwemmten Kirchhöfen 20 Leichen und desinficirten und transportirten ferner zur Beseitigung insgesammt rund 170 Thierkadaver. Zu dem Feste in Trunz hat Herr Oberpräsident v. Goßler seinen Besuch in Aussicht gestellt. (Elb. Ztg.)

△ **Tuchel**, 28. Mai. Der Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung beschlossen, für den Thurm der evangelischen Kirche hierselbst eine **Thurmuhr** anzuschaffen und bewilligten die hierzu erforderlichen Mittel.

Aus dem Kreise Culm, 26. Mai. Der **Oberinspector** des Gutes Gelens war bei den Arbeitern nicht beliebt. Sie wollten ihm gestern in Abwesenheit des Gutsherrn einen gehörigen „Denkzettel" geben. Obwohl er einen der Rädelsführer durch einen Revolverschuß am Knie verwundete, drang die Rotte doch auf ihn ein und brachte ihm mehrere **gefährliche Wunden** mit Spaten, Hacken und Forken bei. Ja, sie hätten ihn in ihrer Wuth getödtet, wäre nicht ein Verwandter des Gutsherrn zu seiner Hilfe herbeigeeilt. Auch der zweite Wirthschaftsbeamte wurde verwundet. Durch den inzwischen herbeigeholten Gendarm wurden die drei Hauptthäter verhaftet. (Ges.)

K. **Thorn**, 28. Mai. Hier ist der russische Consulatsbeamte v. Lodogim eingetroffen und wird hier dauernd Wohnung nehmen. Man glaubt, daß dieser Herr für die Verwaltung des hiesigen seit Jahren unbesetzten russischen Viceconsulats ausersehen ist. — Der Pferdemusterungs-Commission sind aus dem Thorner Kreise 6596 Pferde vorgeführt worden, von denen 1740 für kriegstüchtig befunden wurden.

hh. **Bütow**, 28. Mai. In Abbau Treblin brach heute Nacht beim Bauern Hermann Lawerenz **Feuer** aus, durch welches das ganze Gehöft mit allem todten und lebenden Inventar eingeäschert wurde.

Landwirthschaftliches.

* **[Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Aus Hamburg, wo vom 17. bis 21. Juni die diesjährige Ausstellung stattfindet, wird berichtet: Das ganze Heiligegeistfeld ist völlig besetzt mit Schuppen, Ställen und offenen Ausstellungsplätzen, die im ganzen Unterkunft bieten für 606 Pferde, etwa 1200 Rinder, 450 Schafe, über 500 Schweine, 86 Ziegen, rund 1800 Stück Geflügel nebst Kaninchen, etwa 1800 Nummern Erzeugnisse und 3800 Geräthe und Maschinen.

Vermischtes.

Berlin, 29. Mai. (Tel.) Gestern **ist ein Segelboot** auf dem Rummelsburger See **gekentert**. Von den fünf Insassen ist einer, der Töpfergeselle Fritz Rüthnick, ertrunken. Die Leiche ist noch nicht gefunden worden.

Pest, 28. Mai. Gestern gingen über der Ortschaft **Mad** mehrere **Wolkenbrüche** nieder. Eine Person ist um's Leben gekommen; **60 Häuser wurden zerstört**. Auch die Gemeinde Szolat wurde von einem mit orkanartigem Sturm begleiteten Wolkenbruch heimgesucht. Zwei Menschen wurden getödtet, ganze Häuserreihen zum Einsturz gebracht und viel Vieh weggeschwemmt.

Kunst und Wissenschaft.

* **[Edison]** soll an der Vervollständigung eines Apparates arbeiten, der eine Combination von **Phonograph** und **Kinetoskop** darstellen soll. Mit Hilfe desselben soll das lang erstrebte Ziel erreicht werden, **Bühnenvorgänge** jeder Zeit vollständig reproduciren und somit die Verkörperung von Rollen durch hervorragende Schauspieler der Nachwelt überliefern zu können.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Gesetzentwürfe betreffend Errichtung eines **Amtsgerichts in Wilkowo** in dritter Lesung, betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretung strom- und schiffahrtspolizeilicher Vorschriften auf der Elbe und dem Rhein, sowie den Zusatzartikel zur Novelle über die Rhein-Schiffahrtsacte von 1868 an.

Es folgte die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das **Verwaltungs-Strafverfahren** bei Zuwiderhandlungen gegen die Zollgesetze und die sonstigen Vorschriften über indirecte Reichs- und Landesabgaben sowie über die Bestimmungen über die Schlacht- und Wildpreßsteuer. Abg. **Im Walle** (Centr.) beantragte die Zurückverweisung an die Commission.

Prozeß v. Tausch.

Berlin, 29. Mai. Zunächst wurde heute der Schriftsteller Maximilian **Harden** als Zeuge vernommen, der über seine Beziehungen zu Tausch im wesentlichen das bereits Bekannte aussagt. Sodann beginnt die Vernehmung des Zeugen Staatssecretär **Frhrn. v. Marschall**.

Berlin, 29. Mai. Der **Kaiser** ist heute früh 7½ Uhr hier eingetroffen und nach dem Schlosse gefahren, von wo er sich alsbald zur Abnahme des Brigade-Exercirens nach dem Tempelhofer Felde begab.

Berlin, 29. Mai. Eine große Anzahl **Reichstagsabgeordneter** fuhr heute in zwei Extrazügen zur **Gartenbauausstellung nach Hamburg**. Am hiesigen Bahnhof wurden sie von einem Vorstandsmitglied der Ausstellung empfangen. Alle Parteien waren unter den Reisenden vertreten, sehr zahlreich auch die Socialdemokraten. Abg. Ahlwardt war mit seiner Frau ebenfalls anwesend, überhaupt sah man viele Damen unter den Abfahrenden. Eine Anzahl Abgeordneter war verhindert, sich an der Reise zu betheiligen, weil sie gleichzeitig Mitglieder des Abgeordnetenhauses sind und die heutige Sitzung nicht im Stich lassen wollten.

— Der Minister des Innern hat genehmigt, daß die **Communal-Sparkassen** mit der preußischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin in Lombardverkehr treten dürfen.

— Die **Strafkammer in Metz** hat heute gegen den bekannten Hauptmann **O'Danne** wegen Nöthigung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Oberst Frhr. v. Hoiningen gen. Huene, der Chef des Generalstabes des 16. Armeecorps, war der einzige Zeuge. Der Angeklagte wurde nicht abgeurtheilt, sondern zur Untersuchung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen einer Irrenanstalt überwiesen.

London, 29. Mai. Der Correspondent der „Times" meldet aus Athen von gestern, der Ministerpräsident habe ihm erklärt, daß Griechenland sich nicht verpflichtet fühle, zur Erleichterung der Durchführung des europäischen Programms beizutragen und daß sich Griechenland in dieser Angelegenheit nicht darauf einlassen könne, den Gendarm Europas zu spielen.

Die französische Bimetallistenliga.

Paris, 29. Mai. Unter den Theilnehmern an dem gestern Abend veranstalteten Banket der Bimetallistenliga befand sich der Ministerpräsident Méline, der Handelsminister, der Senatspräsident und der Vice-Präsident des Senats, sowie amerikanische Senatoren und zahlreiche europäische Abgesandte. Beim Nachtisch wurden mehrere Reden gehalten, darunter ist namentlich diejenige Mélines zu bemerken, welche die Unzuträglichkeiten in Folge der Schwankungen in den Wechsel-Coursen hervorhob.

Frankreich könne diese Frage nicht allein entscheiden, dazu sei die Mitwirkung der anderen Mächte nothwendig. Die Vereinigten Staaten seien soeben auf dem Wege zur Lösung des Problems in entscheidender Weise vorgeschritten und hätten die Frage auch Europa nahe gerückt, indem sie Vertreter entsandt hätten, deren Zuständigkeit auf diesem Gebiete als maßgebend gelte. Die Mitwirkung Frankreichs würde den Vereinigten Staaten nicht fehlen, um der großen Sache, die wir alle verfolgten, zum Erfolg zu verhelfen. Méline schloß seine Rede, welche von lebhaftem Beifall begleitet war, mit einem Hoch auf das Zusammengehen Frankreichs und der Vereinigten Staaten und deren würdige Vertreter.

Der Generalsecretär Théry verlas hierauf Zustimmungstelegramme ausländischer Bimetallisten-Vereine, besonders aus England und Deutschland, und brachte im Anschluß daran ein Hoch auf alle Bimetallisten der Welt aus.

Standesamt vom 29. Mai.

Geburten: Oberfeuerwehrmann Paul Brose, S. — Schlossergeselle Ernst Gablotny, S. — Todtengräber Otto Redlich, S. — Arbeiter Gustav Endrigkeit, T. — Arbeiter Ludwig Gennert, S. — Arbeiter Wilhelm Schulz, T. — Töpfermeister Johann Galewski, T. — Schneider Christoph Balandis, S. — Depot-Vicefeldwebel Wilhelm Müller, T. — Maschinist Robert Gutzmann, T. — Schlossergeselle Franz Gamlowski, S. — Bierfahrer August Brunke, T. — Töpfermeister Eugen Baumann, S. — Bahnmeister-Aspirant Paul Queitsch, S. — Arbeiter Johann Dybowsky, S. — Unehel.: 3 T.

Aufgebote: Schmiedegeselle Karl Harnack und Rosalie Gertrude Leszkowska, beide hier. — Arbeiter Rudolf Johann Drews und Susanna Dombrowski zu Oliva.

Heirathen: Comtoirist Oscar Julius Pich und Elisabeth Magdalene Horn. — Hausdiner Martin Ferdinand Epp und Johanna Wilhelmine Wiens. — Arbeiter Friedrich Anton Herbst und Anna Maria Koschmieder, sämmtlich hier. — Schmiedegeselle August Hermann Wiegand zu Zigankenberg und Emma Luise Smolinski, geb. Beyer, hier.

Todesfälle: Kaufmann Theodor Adolph Hoffmann, 68 J. — Kaufmann Johannes Zimmermann, 37 J. — S. d. Schaffners bei der elektrischen Straßen-Eisenbahn Johann Rexin, 9 J. 5 M. — T. d. Schuhmachergesellen Gustav Gels, 2 M. — Wirthin Caroline Gleinert, 64 J. — Wittwe Caroline Leiß, geb. Rosanowski, 86 J. — Hausirer Hermann Gustav Boeck, 61 J. — Frau Anna Dorothea Renate Dirschauer, geb. Felgenhauer, 71 J. — S. d. verstorbenen Arbeiters Martin Kerwinski, 2 J. 4 M. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 29. Mai.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,10	—
Mai ...	161,50	161,75	4% neue russ.	66,70	66,75
Juli ...	160,50	161,00	Türk. Adm.	91,00	91,20
Roggen			4% ung. Gldr.	104,30	104,25
Mai ...	—	116,50	Mlaw. S.-A.	87,40	86,00
Juli ...	116,25	116,75	do. S.-P.	122,75	122,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	128,50	129,00	Stamm-A.	97,00	96,00
Juni ...	128,50	129,00	Franzosen .	150,25	149,40
Rüböl			5% Mexikan.	89,40	89,40
Mai ...	54,60	54,60	6% do.	97,60	97,40
Oktober .	52,00	52,00	5% Anat. Ob.	88,60	88,40
Spiritusloco	40,70	40,60	3% ital. g. Pr.	57,70	57,80
Mai	44,90	44,70	Danz. Priv.-		
September	45,00	45,00	Bank ...	—	141,00
Petroleum			Disc.-Com.	202,90	203,00
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	200,00	200,60
4% Reichs-A.	104,10	104,10	Oest. Crd.-A.	227,00	226,60
3½% do.	104,20	104,10	D. Oelmühle	102,50	103,00
3% do.	97,90	98,00	do. Prior.	111,00	111,00
4% Consols	104,00	104,10	Laurahütte	163,75	163,10
3½% do.	104,20	104,10	Oestr. Noten	170,55	170,65
3% do.	98,50	98,40	Russ. Noten	216,80	217,00
3½% pm. Pfd.	100,30	100,40	London kurz	20,365	—
3½% westpr			London lang	20,305	—
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,30	—
do. neue .	100,20	100,10	Barz. Pap.-F.	191,50	189,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,00	94,00	Gronau-Act	169,75	168,60
Berl. Hd.-Gs.	162,00	162,40	Dresd. Bank	158,60	158,80
5% ital. Rent.			Darmst. do.	156,50	156,10
(jetzt 4%) .	93,10	93,20	Petersb. kurz	216,20	216,25
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,95	214,10
Rente 1894	89,00	89,00	4% öst. Goldr	104,70	104,60
			Harpener	184,00	184,00

Privatdiscont 2¼. Tendenz: schwach.

Berlin, 29. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Gute Haltung der westlichen Börse von gestern sowie weitere andauernde günstige Stimmung für Hütten und Kohlenactien bewirkten, daß die Börse in den weitaus meisten Gebieten fest tendirte. Schweizer Bahnen auf Käufe des Heimathlandes kräftig erholt. Transvaal steigend auf auf Erwartung günstiger Dividende, Kanada-Pacific belebt, auf Einnahme-Plus vom April von 136 000 Dollars. Fonds still, Trust-Dynamit gebessert. Heimische Bahnen lebhaft gefragt. Schluß abgeschwächt auf Realisirungen der Tagesspeculation. Privatdiscont 2¼.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 29. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—766 Gr. 158 bis 160 M bez.
inländisch bunt 740—761 Gr. 155—156 M bez.
transito hochbunt und weiß 734—761 Gr. 121 bis 127 M bez.
transito bunt 744 Gr. 122 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738—750 Gr. 107 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 609 Gr. 74 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiß 79 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 120 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,95—3,15 M bez., Roggen- 3,55—3,70 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,62½ M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 29. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schwül. — **Temperatur** + 15° R. **Wind:** SO.

Weizen in flauer Tendenz und Preise abermals 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 745 Gr. 155 M, 761 Gr. 156 M, hellbunt 740, 745 und 747 Gr. 155 M, hochbunt 756 Gr. 158 M, weiß 766 Gr. 160 M, für polnischen zum Transit hellbunt 744 Gr. 122 M, hochbunt 734 Gr. 121 M, fein hochbunt glasig 761 Gr. ab Speicher 127 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 159 M, Juli-August 154,50 M, September-Oktober 150,50 M, zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 und 750 Gr. 107 M. Alles per 714 Gr. per To. — **Gerste** ist nur gehandelt russische zum Transit kleine 609 Gr. 74 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 120 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russische zum Transit Futter- 79 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,15 M, feine 2,95, 3,05 M, fein besetzt 2,55 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,55, 3,65, 3,70 M per 50 Kilogr. gehand. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M Br., nicht contingentirter loco 40 M Br.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 29. Mai. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 3855 Stück. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab, es bleibt nur unwesentlicher Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—59 M, 2. Qual. 49—54 M, 3. Qual. 42—47 M, 4. Qual. 35—40 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8362 Stück. Der Handel verlief ruhig; der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 48 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—47 M, 3. Qual. 44—45 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1710 Stück. Ruhig. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 60—63 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 54—58 Pf., 3. Qual. 48—52 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 8765 Stück. Am Hammel-Markt war der Geschäftsverlauf glatt, ohne Ueberstand zu hinterlassen. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 52—53 Pf., Lämmer bis 55 Pf., 2. Qual. 50—51 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 29. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,20 M, Mai nicht contingentirt 40,10 M, Juni nicht contingentirt 40,10, Juli nicht contingentirt 40,20 M, August nicht contingentirt 40,50 M, September nicht contingentirt 40,60 M Gd.

Butter und Käse.

Berlin, 28. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Die Zufuhr von Butter — theils in Blendlings-, theils schon in reiner Graswaare bestehend — hat sich dermaßen vergrößert, daß selbst das bevorstehende Festgeschäft der starken Verflauung des Marktes nicht entgegenwirken konnte. Laut Nachrichten aus Hamburg wäre dies dort noch in weit stärkerem Maße der Fall und hätte die Auction des ostholsteinischen Meiereiverbandes nur einen Durchschnittspreis von 87½ M für Ia. Qualität gebracht!! Die hiesige Notirungs-Commission glaubte deshalb, noch sehr vorsichtig verfahren zu sein, wenn sie die Notiz heute nur um 7 M ermäßigt hat. In Landbutter liegt das Geschäft viel schlimmer. Es drängen sich hiervon so erhebliche Mengen zu und noch dazu zumeist unhaltbarer Qualitäten an den Markt, die zum großen Theil unverkauft bleiben müssen, daß hierfür Preise erst gar nicht notirt werden konnten.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 88 M, IIa. 86 M; abfallende 82 M.

Berlin, 28. Mai. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpr. 1. Qual. 66—72 M, 2. Qual. 45—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfund 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M, 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,10—2,45 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Kleesamen.

Breslau, 27. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das Geschäft am Saatenmarkte war in der abgelaufenen Woche sehr ruhig; nach Pferdezahnmais wurde noch ab und zu gefragt, und gingen Preise dafür etwas zurück; die übrigen Grünfuttersaaten sowie Lupinen lagen geschäftslos.

Ich notire und liefere seidefrei: Original Provencer Luzerne 56—66 M, italienische 45—50 M, Sand-Luzerne 60—64 M, englisches Raigras Ia. importirtes 14—16 M, schlesische Absaat 10—12 M, italienisches Raigras Ia. imp. 15—18 M, schles. Absaat 10—14 M, Thimothee 20—24 M, Senf, weißer od. gelber 10—14 M, Seradella 10—14 M, Buchweizen, silbergrauen, 9—12 M, brauner 7—9 M, Knörich, langrankiger, 10—12 M, kurzer 9—11 M, Zuckerhirse 15—18 M, Oelrettig 10—15 M, Pferdezahn-Mais 7—8,50 M, Sandwicken 12—15 M per 50 Kilogr., Lupinen gelbe 10,50—13 M, blaue 10,50—12 M, Wicken 11,50—14 M, Peluschken 13,50—16 M, Victoria-Erbsen 15—17 M per 100 Kilogr. Netto.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 39,50 Pf.

Liverpool, 28. Mai. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 300 Ballen. Willig. Indier 1/32 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 2/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4—4 1/64 do., Juli-August 4 8/64—4 Verkäuferpreis, August-Septbr. 3 59/64 do., Sept.-Oktbr. 3 52/64 do., Okt.-Novbr. 3 47/64 do., Novbr.-Dezbr. 3 44/64—3 45/64 Käuferpreis, Dezbr.-Jan. 3 43/64—3 44/64 Verkäuferpreis, Jan.-Februar 3 43/64—3 44/64 do., Februar-März 3 44/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 28. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 8 d. Warrants Middlesborough III. 39 d. 9 sh.

Glasgow, 28. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 356 690 Tons gegen 358 348 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 81 gegen 81 im vorigen Jahre.

Bank- und Versicherungswesen.

Paris, 28. Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 975 412 000, Baarvorrath in Silber 1 228 724 000, Portefeuille der Hauptbank und der Fil. 664 476 000, Notenumlauf 3 635 023 000, Laufende Rechnung d. Priv. 519 489 000, Guthaben des Staatsschatzes 201 683 000, Gesammt-Vorschüsse 349 647 000, Zins- und Discont-Erträgn. 8 911 000 Francs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,14.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Mai. **Wind:** SO.

Angekommen: Olof (SD.), Kristensson, Odense, leer. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam, Güter. — Stella (SD.), Lindberg, Lysekil, Steine.

Gesegelt: Ernst (SD.), Haye, Hamburg, Güter. — Luna (SD.), Klöskorn, Köln, Güter. — Gottfried (SD.), Rosengreen, Stockholm, Getreide.

29. Mai. Wind: SO, später N.

Angekommen: Ruth (SD.), Carlsson, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Nordstern (SD.), Schröder, Pillau, leer.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 28. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Max Guhl, Wloclawek, 129 To. Weizen, Ernst Chr. Mix. — E. Böhnke, Tiegenhof, 25,5 To. Weizen, H. Stobbe, — J. Zimmermann, Prinzlaff, 22,5 To. Weizen, R. Sartorius, — J. Schulz, Dt. Eylau, 12,5 To. Hafer, 13 To. Senf, E. Blum, — D. „Linau", Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, — R. Arendt, Succase, 75, — F. Schulze, Succase, 120, — J. Jablonski, Succase, 105 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Beyer, Bromberg, 140, — C. Pansegrau, Wengern, 130, — H. Dörke, Wengern, 119 To. Ziegel, O. L. Grams, — J. Tuschinski, Kniebau, 110 To. Ziegel, Alex. Fey, — R. Tilitzki, Labiau, 125 To. Bretter, Abraham, — L. Giese, Pilplin, 103 To. Bretter, Schönnagel, — B. Tuschinski, Gelmahütte, 56 To. Glas, Schwidop, Danzig. — L. Jankowski, Nakel, 112 To. Melasse, Wieler u. Hartmann, — Jacob Wiese, Kruschwitz, 127 To. Melasse, Joh. Ick, Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Kohlen. — D. „Einigkeit", Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Tiegenhof", Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Meteorologische Depesche vom 29. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	742	WSW 5	wolkig	11
Aberdeen	744	SSW 5	wolkig	9
Christiansund	752	OSO 4	wolkig	17
Kopenhagen	758	WSW 2	halb bed.	13
Stockholm	758	OSO 4	bedeckt	16
Haparanda	766	still —	wolkenlos	19
Petersburg	764	O 1	wolkenlos	17
Moskau	763	ONO 1	wolkig	17
CorkQueenstown	746	SW 4	halb bed.	13
Cherbourg	755	SSW 3	wolkig	13
Helder	755	WSW 4	heiter	13
Sylt	755	S 4	halb bed.	13
Hamburg	758	SSW 4	halb bed.	15
Swinemünde	759	SSW 1	wolkenlos	15
Neufahrwasser	757	WNW 4	bedeckt	16
Memel	755	ONO 2	bedeckt	19
Paris	758	SSO 3	wolkig	15
Münster	756	S 5	bedeckt	14
Karlsruhe	761	SW 5	bedeckt	17
Wiesbaden	759	SW 2	bedeckt	14
München	764	W 5	wolkig	13
Chemnitz	761	W 1	wolkenlos	14
Berlin	760	SW 2	wolkenlos	14
Wien	761	WNW 2	wolkenlos	17
Breslau	760	NW 2	wolkenlos	14
Il d' Aix	761	SW 5	wolkig	15
Nizza	761	O 1	wolkenlos	16
Triest	759	still —	wolkenlos	20

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, nordwärts fortschreitend, liegt bei den Hebriden, gegenüber einem Hochdruckgebiete, welches sich von Südfrankreich nordostwärts nach Böhmen erstreckt; ein anderes Hochdruckgebiet lagert über dem nördlichen Rußland. Ueber Mitteleuropa ist der Luftdruck gestiegen. Bei leichten bis starken südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland warm, im Westen trübe, im Osten heiter; fast überall ist Regen gefallen, 21 Mm. zu Wustrow, 25 Mm. zu Swinemünde und 28 Mm. zu Berlin; in Ostdeutschland fanden auch stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
28	4	751,8	22,5	SO., flau; Gewitter Regen.
29	8	757,8	16,2	NW., mäßig; wolkig.
29	12	759,8	18,5	„ „ bewölkt.

Fremde.

Hotel du Nord. Dr. Gerhardt und Grüber a. Posen, Stadtbauräthe. Frankewicz aus Posen, Baumeister. Menzel a. Posen, Fabrikant. Herzberg a. Posen, Rentier. Moritz a. Posen, Stadtbau-Inspector. Placzek aus Posen, Rechtsanwalt. Kindler aus Posen, Architekt. Loviaguine a. Thorn, Consul. Frau Rittergutsbesitzer v. Oldenburg a. Januschau. Leist a. Bremen. Dr. Corsepius aus Dresden, Ober-Ingenieur. Strüver aus Bremerhafen, Ingenieur. Lorenz a. Berlin, Director. Borgstedt a. Elbing, Ober-Ingenieur. Frau Professor Cuno n. Frl. Tochter aus Graudenz. Achtelstetter aus Halle und Peters a. Berlin, Ingenieure. Busley aus Berlin, Geh. Rath. Weinrich a. Frankfurt, Härter aus Breslau, Riekes a. Hamburg, Brix a. Berlin, Breslau a. Görlitz, Reichartz a. Köln, Hecht a. Stuttgart, Götze a. Dresden, Mäder a. Bremen, Schwabe a. Stralsund, Webeler aus Braunschweig, Fährmann a. Berlin, Machol a. Breslau, Krebs a. Greiz, Müller a. Inowrazlaw, Gayler a. Eßlingen, Fischer n. Gem. a. Berlin, Schröder und Entholt a. Bremen, Fleischmann a. Köln, Kunz a. Breslau, Füller a. Kassel, Levy, Groß, Heins, Mamlok, Schulze, Müller a. Berlin, Siebert a. Elbing, Kaufleute.

Hotel Englisches Haus. Frau Waldhausen nebst Frl. Tochter a. Essen. Dr. Paczkowski a. Berlin, Bibliothekar. Dr. Günther a. Bremen, Arzt. Freund aus Aachen, Director. Bothe a. Gangen, Gutsbesitzer. Dr. Fröhlich a. Frankfurt, Chemiker. Müller a. Leipzig, Ehrlich aus Essen, Zehrfeld a. Berlin, Kaßner a. Magdeburg, Frank a. Berlin, Modell und Daume a. Insterburg, Wobbe und Weczkallnies a. Königsberg. Rödell aus Buxtehude, Krupp a. Pr. Stargard, Mylewski a. Guben, Meyer a. Briesen, Desbarats a. Dresden, Janning, Eisengarten, Adolph a. Berlin, Kaufleute.

Walters Hotel. Herrmann n. Gem. und Töchter aus Könitz, Landgerichts-Präsident. Lehmar aus Berlin, Geh. Regierungsrath. Wichert a. Berlin, Geh. Ober-Baurath. Schwering a. Berlin, Geh. Baurath. Frau Oberstlieutenant v. Bodewils a. Stolp. Raschke n. Gem. a. Hickenau, Rittergutsbesitzer. Raschke a. Dittrichsdorf, Rittergutsbesitzer. Raschke a. Dorotheenhof, Rittergutsbesitzer. Ruhdel a. Königsberg, Rentier. Huber aus Thorn, Lieutenant. Eifert a. Tilsit und Winzer aus Bielefeld, Fabrikbesitzer. Reichel a. Carlshof, Landwirth. Frau Bender, geb. Hann, a. Berlin. Schroda a. Insterburg, Roßarzt. Frau Rittergutsbesitzer v. Kries a. Trankwitz. Westen a. Hannover, Tintelnot a. Vlotho i. W., Elbogen a. London, Lewin n. Gem. a. Berlin, Kaufleute.

Hotel Germania. Hagen aus Danzig, Ingenieur. Wegener a. Landsberg, Director. Schatte a. Magdeburg und Koch a. Zoppot, Ingenieure. v. Boß aus Mecklenburg, Privatier. Frl. v. Boß a. Mecklenburg. Schade a. Tilsit, Regierungs-Baumeister. Wolff aus Königsberg, Versicherungs-Inspector. Giese a. Kl. Gartz, Ober-Inspector. Saltz, Blitz, Anfänger, Perrin, Schulz, Schuch, Hilzeberg, Schreiber, Gallier a. Berlin, Clennes a. Halle, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den [illegible] [illegible] A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut
Eduard Heygroth
und Frau. (12775
Danzig, den 29. Mai 1897.

Heute früh 6½ Uhr starb nach langem Leiden unser lieber Sohn
Johannes
im 38. Lebensjahre.
Gott hat es wohl gemacht! (12774
Adolph Jul. Zimmermann
sammt Frau u. Geschwistern.
Danzig, 29. Mai 1897.

Heute früh entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Tante, Frau
Renate Dirschauer,
geb. **Felgenhauer,**
im 72. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. Mai 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittags 10 Uhr, von dem Trauerhause, Frauengasse 47, nach dem Marienkirchhofe (Halbe Allee) statt. (12752

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,
der Kaufmann
Adolph Hoffmann,
im 69. Lebensjahre, tief betrauert von
den Hinterbliebenen.
Danzig, den 29. Mai 1897.
(12763

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniß meines lieben Mannes, des Hauptlehrers a. D.
Gustav Brischke
sage ich Allen, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, meinen herzlichsten Dank. (12754
Langfuhr, 29. Mai 1897.
Laura Brischke,
geb. **Rasch.**

Bekanntmachungen.

Die Anlieferung eines eisernen Transport- und Logis-Prahms von rd. 14 m Länge soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die besonderen Bedingungen u. Zeichnungen liegen im hiesigen Werftbureau, Dänholmstraße 11, zur Einsicht aus, können auch gegen bestellgeldfreie Einsendung von 2 M in Baar von hier bezogen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum
Sonnabend, den 26. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,
der unterzeichneten Wasserbauinspection einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote stattfinden wird. (12744
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Stralsund, den 25. Mai 1897.
Königl. Wasserbauinspection.
Tincauzer.

Zur Vergebung der Lieferung von drei eisernen Bauprähmen mit hölzernem Boden im Wege öffentlicher Ausschreibung steht Termin auf (12748
Montag, den 14. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten an, bis zu welchem die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote verschlossen und portofrei einzusenden sind. Zeichnungen, Verdingungsanschlag u. Beding. liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 M in baar von hier bezogen werden.
Marienwerder, d. 27. Mai 1897.
Der Baurath
Löwe.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Julia", ca. 29. Mai/1. Juni.
SS. „Blonde" ca. 7./9. Juni.
SS. „Freda", ca. 10./14. Juni.
SS. „Agnes", ca. 7./10. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.
Es ladet nach Danzig:
In London: (12778
SS. „Blonde", ca. 28. Mai/2. Juni.
Th. Rodenacker.

Vermischtes.

Täglich frisch bereiteten
Maitrank,
von altem lieblichen Ober-Mosel und frischen Kräutern, sowie sämmtliche andere
Wein-Sorten
empfiehlt die Wein- pp. Niederlage von (2758
Georg Metzing,
Langfuhr Nr. 59, am Markt.

Delicate Heubuder
Speck-Flundern,
täglich frisch geräuchert, empfehle einzeln sowie zum Versandt in saubere Postkörbchen schon von 6 Stück an. (12755
1897 er
Weichsel-Caviar
empfehle u. versende in mildgesalzener grobkörniger Waare.
Ed. Müller, Melzergasse Nr. 17.
Seefischhdlg. u. Versandtgeschäft.

Matjesheringe,
Malta-Kartoffeln, Spargel
empfiehlt (12552
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21, vis-a-vis d. Kl. Post.

Neue englische Matjesheringe!
Soeben eingetroffen feinste neue englische (12777
Matjesheringe
bei **J. Lachmann,** Altstädt. Grab. 87, vis-à-vis d. Markthalle.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, und
Zinsen-Quittungsbücher
à 10 Pf.
sind zu haben in der
Expedition der
„Danziger Zeitung".

Rosen- (Schutzmarke)
Santelöl-Kapseln
v. Ap. E. Lahr in Würzburg
(kein Geheimmittel)
heilen **Blasen-** und **Harnröhrenleiden** (Ausfluss)
ohne Einspritzung schnell und sicher. Seit Jahren bewährt, was Hunderte von **Dankschreiben** beweisen. (101
Flacon zu 2 u. 3 Mk.
In Danzig Löwen- und Rathsapoth. Langenmarkt.

Croquet-Spiele,
nur eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst, einzelne Theile werden abgegeben, **Lawn-tennis-Spielzeug** wird gut u. schnell reparirt bei (12733
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gegenüber der großen Krämergasse.

Trockenes
Kiefern-Klobenholz
ex Kahn
empfiehlt billigst
H. Wandel,
Frauengasse 15. (12760

Größere Posten hiesige weiße **Bohnen** empfiehlt **B. Düster,** Marienwerder Westpr. (12735

Käse-Offerte.
Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Tilsiter Sahnenkäse, alte Weidewaare, etwas pikant, pro Pfund 60, 70 u. 80 ₰, Tilsiter, halbfett, pro Pfund 40 ₰, ff. Tafelbutter, pro ℔ 1,10 und 1,— M.
E. Reimann, 21a Altst. Graben 21a.
NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure u. Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Extrapreise. (12639



Seefahrt des Salondampfers „Drache"
nach Zoppot und Hela
bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, den 30. Mai.** Abfahrt Johannisthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr Nachm., Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr Abends.
Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet M 1, eine Tour 60 ₰.
„ Hela „ „ 1,50, Kinder M 1.

Dampferfahrt Westerplatte—Zoppot.
Am Sonntag, den 30. Mai: Abfahrt Westerplatte 2, 4¼, 7¼ Uhr, Zoppot 3, 5, 8 Uhr Nachm. Fahrpreis: Einzelbillet 50 ₰, Fünferbillet M 2, Kinder: Einzelbillet 30 ₰, Fünferbillet M 1,25.

Tourlinie Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Am Sonntag, den 30. Mai, fahren die Dampfer nach Bedarf. Von Montag, den 31. Mai, ab fährt das letzte Boot vom Johannisthor um 8 Uhr, von Westerplatte um 9 Uhr Abends.
„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (12740



Tricotagen,
Socken,
Strümpfe
etc.
Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Große Krämergasse Nr. 2 u. 3. (12708



Obstverwertungs-Genossenschaft in ELBING (E.G.m.b.H.)

Elbinger Apfelwein,
garantirt rein, ohne jeden Spritzusatz, herrlich. Getränk während des Sommers,
div. Marmeladen, Gelées, Fruchtsäfte
empfiehlt die
Obsthalle
28 Gr. Wollwebergasse 28. (11044
Niederlage der Obstgenossenschaft in Elbing.

Bierdruck-Apparate
neuester Construction
sowie
einzelne Armaturen
empfiehlt (12432
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse Nr. 7 und Hundegasse Nr. 124.

E. G. Olschewski,
Möbel-Fabrik und Magazin,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,
empfiehlt sein großes Lager von (12326
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Corsets,
Schürzen,
Unterröcke
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Eisschränke,
bester, bewährter Construction,
empfiehlt in allen Größen (12670
C. Gustav Rautenberg,
35 Langenmarkt 35.

Versicherung gegen
Einbruchs-Diebstahls-Schäden
Versicherungsgesellschaft
„Fides"
in Berlin.
Prospecte und nähere Auskünfte bereitwilligst durch die General-Agentur Danzig
Hans Enss, Hundegasse Nr. 50.
Tüchtige Agenten gesucht. (10526

Zur Führung der Bücher
ein junger Mann gesucht.
Offerten unter 12762 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geräucherten mageren
Bauchspeck,
5 ℔ für 3 M, empfiehlt (12768
E. Busse, Weidengasse 4c.

Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an
empfiehlt (12759
Carl Rabe,
Langgasse Nr. 52.
Herren- und Knaben-Confections-Geschäft.
Sport-Artikel.

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,
empfiehlt sein großes Lager in
fertiger Herren- u. Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.
Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff, à Stück 9, 10, 12 M,
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 M,
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 M,
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem Cheviot, Kammgarn, Tricot, Satin, à 18, 21, 24 M,
1. Etage großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.
Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 M,
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 M.
Confirmanden-Anzüge.
Jaquet-Anzüge aus Tuch, Kammgarn und Cheviot, à 8, 10, 12 M.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter **Garantie** geliefert.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Verkaufsstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.
Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.
„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.
Kostenanschläge gratis und franco

Zur Reise-Saison
empfiehlt als Specialität
Reise-Perspective
in großartiger Auswahl.
Touristen-Perspectiv „Simplex" zu 10,— Mk. | Etuis mit
Touristen-Perspectiv „Thalia" zu 15,— Mk. | Riemen zum
Touristen-Perspectiv „Mars" 20,— Mk. | Umhängen.
Depot von Carl Zeiss's binocularen Fernröhren. (12758
Die optisch-oculistische Special-Anstalt
Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause.

Durch k.
Ministerialrescript
bei der ganzen bayr. Armee seit 1895 eingeführt
A. Schabel's ges. gesch.
Fußschweißpasta.
Eine entzückende Wohlthat bei **Fußschweiß** u. **Wundlaufen.** Ganz **unschädlich** benimmt sie dem Uebel, ohne es ganz zu unterdrücken, alles Belästigende. Kein Vergleich mit Salicyltalg etc. Reinlich u. sparsam im Gebrauch. — Zu haben in Apotheken, Droguen- und Friseurgeschäften.
Generalvertrieb: **E. Stiechert & Co., München.**

Vergnügungen.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park.
Sonntag, den 30. Mai cr.:
Grosses Militair-Park-Concert.
Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Die Colonnaden bieten für ca. 800 Personen genügend Unterkunft.
NB. Die Eisenbahnzüge fahren halbstündlich und kosten Rückfahrtkarten II. Kl. 25 ₰, III. Kl. 20 ₰. (12761
F. W. Manteuffel.

Moldenhauer's Etablissement.
Sonntag, den 30. Mai:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
12699) **A. Kirschnick.**

Zahn-Atelier
für schmerzlose Zahn-Operationen, auch unter
Lachgas,
Plomben, Gebisse jeder Art, mit auch ohne Platte.
Arthur Mathesius,
Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus.
Sprechst. tägl. 8—6 Uhr.

Zoppot, Kurgarten.
Sonntag, 30. Mai 1897:
Großes Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 4½ Uhr. (12742
Kassenöffnung 3½ Uhr.
Entree à Person 30 ₰.
Kinder unter 14 Jahren 10 ₰.

Kurhaus
Westerplatte.
Sonntag, den 30. Mai 1897:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps des Inf.-Regts. 128, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr.
Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Die gelösten Abonnements-Billets haben Giltigkeit. (12767

Freundschaftl. Garten.
Fritz Hillmann.
Sonntag, den 30. Mai:
Letzte Sonntags-Vorstellung.
Raimund Hanke's
altbekannte
Leipziger Quartett-Sänger
und
großes Concert
von der
Hauskapelle.
Anfang 4½ Uhr. (12753
Montag, den 31. Mai:
Benefiz- u. Abschiedsabend.
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett-
und
Concert-Sänger.
Dienstag, den 1. Juni:
Eröffnung
der
Specialitäten-Saison.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor 8.
Sonntag, den 30. Mai:
Großes Concert.
Direction:
A. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Sängerheim.
Heute:
Blumen-Spende-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Jeden Sonntag:
Familien-Frei-Concert.
Anfang 4 Uhr. (12684
Arthur Gelsz.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22592 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 29. Mai 1897 (Abend-Ausgabe.)

Abgeordnetenhaus.

93. Sitzung vom 28. Mai, 11 Uhr.

Nachdem das Haus in dritter Berathung den Gesetzentwurf betreffend den Erwerb von Theilen des Aachen-Mastrichter Eisenbahnunternehmens durch den preußischen Staat und den Nachtragsetat zum Staatshaushaltsetat für 1897/98 genehmigt hat, tritt es in

die zweite Berathung der Vereinsgesetznovelle.

Artikel 1 der Regierungsvorlage lautet:

„Versammlungen, welche den Strafgesetzen zuwiderlaufen, oder welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850, Gesetzsammlung Seite 277) aufgelöst werden."

Die Abgg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) und Genossen beantragen, vor Artikel 1 folgenden Artikel einzuschalten:

„Versammlungen, von denen auf Grund von Thatsachen anzunehmen ist, daß sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung gefährden würden, können von der Landespolizeibehörde verboten werden."

Dieselben Abgeordneten beantragen außerdem, den Artikel 1 der Regierungsvorlage in folgender Fassung wieder herzustellen:

„Versammlungen, welche die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung gefährden würden, können von den Abgeordneten der **Polizeibehörde** (§ 14 u. s. w.) aufgelöst werden."

Die Abgg. **v. Dziembowski** (freicons.) und **Genossen** beantragen, dem Artikel 1 folgende Fassung zu geben:

„Versammlungen, in welchen anarchistische, socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, können von den Abgeordneten der Polizeibehörde (§ 4 der Verordnung vom 11. März 1850, Gesetzsammlung Seite 277) aufgelöst werden."

Ueber den ersten Antrag des Grafen Limburg-Stirum findet eine besondere Erörterung statt.

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.): Ich kann namens meiner Freunde erklären, daß wir gegen diesen Antrag stimmen werden. (Beifall links und im Centrum.) Nach der langen Erörterung bei der ersten Lesung erübrigt es sich für uns, die weiteren Gründe auszuführen. (Beifall.)

Abg. **Winkler** (cons.) befürwortet den Antrag.

Minister des Innern Frhr. **v. d. Recke**: Ich kann nur in Wiederholung der bereits von dem Regierungsvertreter in der Commission abgegebenen Erklärung hier noch ausdrücklich bestätigen, daß die Gewährung des sogenannten Präventivverbots der Versammlungen der Staatsregierung nur sehr willkommen sein kann. (Gelächter links und im Centrum.) Sie erkennt die Vorzüge, die der Vorredner hervorgehoben hat, vollständig an, und wenn sie ihrerseits darauf verzichtet hat, die Vorausverbote mit in den Gesetzentwurf aufzunehmen, so ist das wesentlich geschehen, weil sie sich nur auf das Allernothwendigste hat beschränken wollen. Ich kann Ihnen nur anheim geben, den Antrag anzunehmen.

Abg. **Motty** (Pole): Für uns ist dieser Antrag undiscutirbar und unannehmbar.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.): Ich habe namens meiner Freunde, wie Sie wohl nicht anders erwartet haben, zu erklären, daß wir mit derselben Entschiedenheit, wie gegen die Repressivmaßregeln des Art. 1 der Regierungsvorlage, auch gegen die von conservativer Seite vorgeschlagene und jetzt von der Regierung so warm begrüßte (Heiterkeit) Präventivmaßregel stimmen werden. (Beifall links und im Centrum.)

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.): Trotz der Befürwortung durch die Regierung muß ich Sie bitten, gegen den Antrag zu stimmen. Die Behörden sind zu einer sachgemäßen Ausführung dieser Befugniß überhaupt nicht im Stande. Dieselbe würde auch zu einer solchen Verhetzung führen, die schlimmer wäre, als die, welche der Antrag treffen wolle. Solche Vollmachten könnte man der Regierung auch nur dann geben, wenn sie dieselben selbst verlangt hätte. Wir legen ebenso großen Werth auf die Wahrung der verfassungsmäßigen Vereins- und Versammlungsfreiheit wie Sie (links). Die Regierung hat ja zweifellos auch gar nicht an eine Beschränkung dieser Freiheit gedacht. (Stürmischer Widerspruch und Gelächter im Centrum und links.) Diese Behauptung ist nur ein Manöver, um für die nächsten Wahlen uns bei den Massen zu discreditiren. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wenn wir eine starke Regierung fordern, bleiben wir durchaus auf dem Boden der Verfassung. Auf der anderen Seite aber will man das parlamentarische Regiment und die Volkssouveränität; von der Opposition der Freisinnigen, des Centrums und der Socialdemokraten kann man sagen: Richter, Gröber, am Gröbsten. (Lachen und Oho! im Centrum und links.) Wir legen aber Werth darauf, daß durch dieses Gesetz kein Mißtrauen zwischen den Parteien entsteht, auf deren Zusammenarbeiten wir Werth legen. Der Präsident ermahnt den Redner, zum Antrag Limburg zu sprechen. Beifall.) Redner begründet dann nochmals seinen Widerspruch gegen den conservativen Antrag und erklärt, daß seine Freunde nur socialrevolutionäre und — und — (Zuruf bei den Polen: nationalrevolutionäre!) nationalrevolutionäre (Große Heiterkeit) Bestrebnngen treffen wollen. (Beifall rechts.)

Abg. **Rickert**: Wir wollen nicht mit Ihnen discutiren; ich beschränke mich auf die Erklärung, daß wir gegen den Artikel stimmen werden. (Lachen rechts.)

Abg. **Porsch** (Centr.) weist Angriffe, die der Abg. Frhr. v. Zedlitz gegen das Centrum gerichtet hat, zurück.

Der **Antrag Limburg-Stirum** wird gegen die Stimmen der Conservativen **abgelehnt.**

Der Präsident eröffnet die Berathung über Artikel 1.

Abg. **Rickert** (zur Geschäftsordnung): Um die Erörterung abzukürzen (ironischer Beifall rechts), möchte ich den Präsidenten bitten, die Erörterung über Artikel 1 und 3 zu verbinden. Ich glaube, auch die Herren drüben werden dagegen nichts einzuwenden haben.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.): Ich bitte, diese beiden Artikel nicht zu verbinden. Jeder hat seine besondere Bedeutung, und auch der Antrag, den ich gestellt habe, ist zu 3 ein anderer als zu 1.

Gegen die Stimmen der Rechten wird Rickerts Vorschlag angenommen.

Artikel 3 der Regierungsvorlage lautet:

„Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder den öffentlichen Frieden gefährden, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden."

Die Commission hat diesen Artikel gestrichen.

Die Abgg. **v. Dziembowski** (freicons.) und Genossen beantragen, dem Artikel 3 folgende Fassung zu geben:

„Vereine, in welchen anarchistische, socialdemokratische, socialistische oder communistische, auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebungen in einer die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates gefährdenden Weise zu Tage treten, können **von der Landespolizeibehörde geschlossen werden.**

Dasselbe gilt von Vereinen, welche die Losreißung eines Theiles des Staatsgebietes vom Ganzen erstreben oder vorbereiten."

Die Abgg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) und Gen. beantragen, Artikel 3 in folgendem Wortlaut wieder herzustellen:

„Vereine, deren Zweck oder Thätigkeit den Strafgesetzen zuwiderläuft oder die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung gefährdet, können von der Landespolizeibehörde geschlossen werden."

Abg. **Schmieding** (nat.-lib.) erklärt, daß seine Freunde keinen der beiden Abänderungsanträge guthießen und auch wiederum gegen die Regierungsvorlage stimmen würden. Sie hätten weder zu den Polizeibehörden noch zur heutigen Staatsregierung Vertrauen, um ihr so weitgehende Vollmachten anzuvertrauen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) befürwortet die Vorlage mit der Motivirung, daß es nothwendig sei, die Staatsautorität zu stärken. Die Gefahr eines Mißbrauches wiege dem gegenüber nicht schwer, zumal ein solcher corrigirt werden könne. Seine Freunde hätten zur Regierung volles Vertrauen; diese habe mit der Einbringung der Vorlage etwas Richtiges gethan, gleichviel ob diese angenommen werde oder nicht, und er hoffe, daß weitere Actionen nicht ausbleiben würden. Die Conservativen würden in erster Linie für die Vorlage, in zweiter für ihren Antrag und in dritter für den freiconservativen stimmen.

Abg. **Porsch** (Centr.) führt aus, daß seine Freunde an ihrer durchweg ablehnenden Haltung festhielten, weil sie die bestehenden Gesetze für ausreichend und Verschärfungen nur für schadenbringend hielten. Sie zögen vor, die Socialdemokratie praktisch und mit geistigen Waffen zu bekämpfen, und hätten damit Erfolge wie keine andere Partei.

Minister des Innern Frhr. **v. d. Recke** betont, daß die Staatsregierung sich bei der Vorlage der größten Zurückhaltung befleißigt habe. Die Commission habe trotzdem nur die Erleichterungen acceptirt, die Bestimmungen, auf welchen das Hauptgewicht lag, abgelehnt und nur die betreffs der Minderjährigen behalten. Das Bedürfniß, die Machtmittel der Regierung zu verstärken, könne nur denen nicht nachgewiesen werden, welche von vornherein nicht die Absicht hätten, sich überzeugen zu lassen. Der Minister theilt eine Reihe von Fällen mit, in welchen in socialdemokratischen, anarchistischen, polnischen und welfischen Versammlungen staatsfeindliche Aufreizungen ausgesprochen wurden, ohne daß strafrechtlich hätte eingeschritten oder der Verein hätte aufgelöst werden können. Daß die Socialdemokratie eine Reformpartei geworden sei, müsse bestritten werden. Ein großer Theil der Presse habe sich leider dazu hergegeben, mit dem Entrüstungssturm gegen die Vorlage die öffentliche Meinung zu fälschen. Wenn jetzt die für die praktischen Bedürfnisse des Staatslebens nothwendigen Mittel verweigert würden, so träfe die ablehnenden Parteien die Verantwortung, wenn späterhin viel schärfere Mittel nothwendig würden. Ueber den freiconservativen Antrag habe noch keine Beschlußfassung der Regierung stattgefunden; er, der Minister, bitte vorläufig, für die Regierungsvorlage einzutreten.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) empfiehlt den Antrag seiner Partei, welcher, indem er social- und nationalrevolutionäre Bestrebungen treffe, den Kern der Vorlage darstelle, sich an die Fassung des Socialistengesetzes anschließe und dabei auch der Gesetzgebung in anderen Bundesstaaten entspreche. Die Polen würden mit der Zustimmung zu Artikel 3 ihre Staatstreue beweisen können.

Abg. **Motty** (Pole) erklärt sich gegen die Vorlage und die Anträge.

Abg. **v. Kardorff** (freicons.) hebt die Abnahme der monarchischen Gesinnung hervor und widerspricht der Auffassung, daß das Socialistengesetz die Socialdemokratie nicht eingedämmt habe. Der Kampf der katholischen Kirche gegen die Socialdemokratie hingegen habe keinen Erfolg; mit geistigen Waffen könne man gegen Verhetzung und Terrorismus ebenso wenig etwas ausrichten wie gegen Diebstahl und Mord. Die Nationalliberalen, die sich sonst immer auf den Fürsten Bismarck beriefen, ließen dessen Anschauungen, wenn es darauf ankomme, fallen.

Abg. **Sattler** (nat.-lib.) hält es nicht für richtig, in's Land hinauszurufen, daß die monarchische Gesinnung schwinde; Fürst Bismarck habe erst kürzlich die Treue der Nationalliberalen beim Kampfe gegen die Socialdemokratie anerkannt. Seine Partei scheue sich nicht, die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage zu tragen.

Abg. **Rickert** verzichtet auf das Wort.

Abg. **Lieber** (Centr.) spricht gegen die Vorlage; die Beispiele, welche der Minister vorgebracht, um ihre Nothwendigkeit darzulegen, könne er nicht beweiskräftig finden.

Hierauf wird mit den Stimmen der Rechten und eines Theiles der Nationalliberalen die Debatte geschlossen.

In einfacher Abstimmung wird zunächst zu Artikel 1 der Antrag des Grafen Limburg-Stirum und Gen. auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage in verschärfter Form abgelehnt gegen die Stimmen der Conservativen und einiger weniger Freiconservativen, darunter auch des Abg. v. Kardorff. Mit demselben Stimmenverhältniß wird der ursprüngliche Artikel 1 der Regierungsvorlage abgelehnt.

Hierauf findet namentliche Abstimmung über den freiconservativen Antrag zu Art. 1 statt. Der Antrag wird mit 206 gegen 193 Stimmen abgelehnt; dafür stimmten die Conservativen, die Freiconservativen und der nationalliberale Abg. Bueck, dessen Abstimmung auf der Rechten mit Beifallskundgebungen begrüßt wurde, dagegen stimmten geschlossen die beiden freisinnigen Parteien, das Centrum, die Nationalliberalen mit der einen erwähnten Ausnahme und die Polen. Das Ergebniß der Abstimmung wurde auf der Linken und im Centrum mit Beifall, auf der Rechten mit anhaltendem Zischen aufgenommen.

Ueber den Antrag Graf Limburg-Stirum zu Art. 3 bleibt die Abstimmung zunächst zweifelhaft. Die Auszählung ergiebt, daß 140 Abgeordnete dafür, 246 dagegen sind, der Antrag ist also abgelehnt. Die weitere Abstimmung ergiebt auch die Ablehnung des Art. 3 in der Regierungsfassung und des freiconservativen Antrages mit demselben Stimmenverhältniß wie bei Artikel 1.

Es wird nunmehr die Debatte über Art. 2 eröffnet.

Artikel 2 lautet nach der Commissionsfassung: „An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen." Abgg. Graf **Limburg-Stirum** und Gen. (cons.) beantragen, das Wort „sollen", welches die Commission der Regierungsvorlage zugesetzt hatte, wieder zu streichen.

Abg. **Porsch** (Centr.) erklärt sich im Interesse der katholischen Arbeitervereine gegen den Ausschluß von Minderjährigen. In manchen Fällen sei die Verhandlung vor Minderjährigen sogar erwünscht. Auch könnte das Verbot gar nicht seinen Zweck erfüllen, da die Minderjährigen doch in Fabriken mit älteren Arbeitern zusammenkommen. Gerade deshalb sei eine Gegenwirkung in Versammlungen nöthig.

Abg. **Hansen** (freicons.) spricht sich für die Commissionsfassung aus. Die Minderjährigen müssen vor der Berührung mit dem socialdemokratischen Gift bewahrt bleiben.

Abg. Rickert: Ich möchte bei dieser Gelegenheit eine Frage an die königliche Staatsregierung richten. Auch ich habe schon im Reichstage die Bestimmung in Betreff der Minderjährigen bekämpft. Ich halte sie nicht bloß für nutzlos, sondern für schädlich. Indeß wir wollen ja heute nicht sachlich über die Dinge weiter verhandeln; ich möchte nur eine Ausnahme vorbringen, die nach dem Laufe der Commissionsverhandlung und nach der Rede des Ministers in der Commission mir allerdings möglich erscheint. Der Minister hat in der Commission gesagt:

„Nach seinen Erfahrungen sei aber gerade hier der Punkt, wo man einsetzen müßte; er habe lange in einem industriellen Bezirke gelebt und das stets von den Industriellen gehört, daß über die Verwilderung der jugendlichen Arbeiter geklagt werde. Es sei z. B. auch daran zu erinnern, daß bei den großen Streiks häufig die unreifen Elemente, welche nichts zu verlieren und nicht auf Familien Rücksicht zu nehmen gehabt hätten, den Ausschlag gegen Vermittelung und für den Ausbruch oder die Fortsetzung des Streiks gegeben hätten. Wenn auch nicht sämmtliche Versammlungen dieser Art politische seien, so treffe das doch für eine große Zahl von Fällen zu."

(Sehr richtig! rechts.) Ich ersehe daraus, daß der Minister die Absicht hat, mit diesem Paragraphen auch in die gewerblichen Verhältnisse der jugendlichen Arbeiter, die noch nicht mündig sind, einzugreifen.

Nun möchte ich den Minister fragen: Wie steht das im Einklang mit dem § 152 der Reichsgewerbeordnung? Dieser Paragraph sagt:

„Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter, werden aufgehoben."

Der Minister hat in diesem § 152 die Antwort auf seine Rede: Das ist unzulässig, gesetzwidrig! Reichsgesetz geht vor Landesgesetz. Sie haben nicht das Recht, diese Bestimmung der Gewerbeordnung irgendwie aufzuheben oder zu gefährden. Ich halte es daher für selbstverständlich, daß das, was der Minister in der Commission gesagt hat, unausführbar, gesetzwidrig wäre. Auch die noch nicht mündigen Arbeiter haben das Recht zu Versammlungen, Verabredungen und Vereinigungen, um günstigere Lohnbedingungen zu erzwingen. Das ist ihre Sache; dieses Gesetz könnte also unter keinen Umständen da eingreifen. Nun hat der Minister allerdings gesagt: da wird es sich in der Mehrzahl der Fälle nicht um politische Angelegenheiten handeln. Das Kammergericht habe entschieden: Zu den politischen Gegenständen im Sinne des Vereinsgesetzes gehören solche, welche Socialpolitik, insbesondere auch die Regelung der Arbeitszeit betreffen. (Hört, hört!) Wie steht denn die Sache nun? Ich möchte hier eine ganz klare und bestimmte Antwort vom Minister haben. Ist er nach seiner Rede auch heute noch der Meinung, daß der § 152 so einfach durch die Praxis der Polizeibehörden zu beseitigen wäre? Das wäre eine Ungesetzlichkeit. Sie sehen schon hieraus, daß dies in der That eine Bestimmung ist, die keinen Nutzen hat, und an unsere Nachbarn (zu den Nationalliberalen) möchte ich die Frage richten: Lohnt es sich, um dieser Bestimmungen willen sich den weiteren Gefahren auszusetzen, die dieses Gesetz hervorruft? Wir haben heute allerdings mit 206 gegen 193 Stimmen gesiegt. Was im weiteren Verlauf der Dinge vorkommen kann, das hängt von Zufälligkeiten ab, von Krankheiten einzelner Personen u. s. w. Die Verantwortung, die man damit übernimmt, ist groß. Ich werde also gegen alle diese Bestimmungen stimmen, möchte aber vor allen Dingen den Minister darum bitten, daß er klar seine Stellung zu dem § 152 der Gewerbeordnung hier auseinandersetzt.

Geheimrath **v. Philippsborn**: Ich muß zunächst den Minister dagegen verwahren, daß er eine Anschauung hat, die den Gesetzen zuwiderläuft. Ueber das Verhältniß des § 152 der Gewerbeordnung zu der preußischen Bestimmung hat das Reichsgericht sich in zwei Erkenntnissen ausgesprochen, aus denen hervorgeht, daß sich dieser Paragraph der Gewerbeordnung nur auf solche Vereine bezieht, in denen wir es mit Verträgen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, nicht aber mit Vereinen allgemein politischer Natur zu thun haben. Sobald aber diese Vereine über den ursprünglichen Zweck hinausgehen, hören sie auf, gewerkschaftliche Vereine zu sein, und unterliegen dann als politische Vereine der Beschränkung des Vereinsgesetzes. Die Antwort, die Herr Rickert verlangt, ist also in diesem Reichsgerichtserkenntnisse gegeben.

Abg. Dr. **Krause** (nat.-lib.): Die Bedenken des Abgeordneten Rickert sind durch den Regierungscommissar erledigt. (Widerspruch des Abg. Rickert.) Ja, dann richten sich seine Bedenken gegen das bestehende Recht und nicht gegen die Vorlage. Im übrigen sind meine Freunde bereit, für den Art. 2 in der Commissionsfassung einzutreten. Entscheidend für uns ist, daß in vielen Versammlungen die Minderjährigen die ganze Versammlung terrorisiren. Das ist, um mit dem Minister zu reden, eine der Rosinen, die wir aus dem Kuchen genommen haben.

Abg. **Munckel** (freis. Volksp.) richtet an die Nationalliberalen die dringende Bitte, lieber gleich auch diesen Artikel und damit das ganze Gesetz zu verwerfen. Freude an demselben habe ja doch niemand, auch nicht die Regierung, der ja mit Artikel 1 und 3 die eigentlichen Rosinen doch genommen seien. (Heiterkeit.) Wisse man so sicher, daß die Regierung das Gesetz ohne Artikel 1 und 3 doch nicht annehme, dann sei es angesichts einer Majorität von nur 13 Stimmen doch auch für die Nationalliberalen richtiger, gleich reinen Tisch zu machen. Gesetz werde die Sache ja doch nicht. (Ruf rechts: doch! Stürmische Heiterkeit.) Welche Gefahren bringe der Artikel vermöge der Auslegungskunst der Behörden, zumal der unteren. Gefahren für das Coalitionsrecht! Namentlich angesichts der Rechtsprechung darüber, wo eine gewerbliche Erörterung anfange, politisch zu werden. Die socialistische Agitation grabe man mit diesem Artikel doch nicht ab, denn diese concentrire sich in der Fabrik, in der Werkstatt.

Abg. **Irmer** (Centr.) erklärt, gegenwärtig stimme seine Partei für Artikel 2 in Fassung der Vorlage. Ihre Entschließung bei der Schlußabstimmung behalte sie sich vor, er selbst wage darüber keine Prophezeiung.

Der Antrag Limburg auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt, Artikel 2 in der Commissionsfassung gegen die Stimmen des Centrums angenommen.

Artikel 4 der Vorlage bestimmt:

„Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. (Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beiwohnen. Auf diejenigen Veranstaltungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Veranstaltungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen.) Die Verbindung von Vereinen untereinander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubniß des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben."

Abg. **Krause** (nat.-lib.) beantragt, die eingeklammerten Sätze durch folgende zu ersetzen: „An den von solchen Vereinen veranstalteten Versammlungen und Sitzungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, dürfen Minderjährige nicht Theil nehmen. Anderen Versammlungen und Sitzungen dürfen Minderjährige sowie weibliche Personen beiwohnen."

Der Artikel wird in der Fassung des Antrages Krause angenommen.

Die Commission hat dem Artikel 5 folgende Fassung gegeben:

„Bei Zuwiderhandlungen gegen Artikel 4 Abs. 1 und 3 findet der § 8 Absatz 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche an einer politischen Versammlung (Artikel 2) oder an Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel 4) Theil nehmen oder sich der Vorschrift des Artikels 4 Absatz 1 zuwider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 a. a. O."

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) beantragt einen Zusatz, der in folgender Form angenommen wird:

„Vor Beginn der Verhandlung in politischen Versammlungen (Artikel 2) und in Versammlungen politischer Vereine (Artikel 4) hat der Vorsitzende die Aufforderung zu erlassen, daß Minderjährige sich entfernen. Unterläßt oder verweigert der Vorsitzende die Erlassung der Aufforderung und der zweckdienlichen Maßregeln zur Durchführung derselben, so treffen ihn die Strafen des § 14 der Verordnung vom 11. März 1850."

Mit diesem Zusatz wird der Artikel angenommen, und damit ist die zweite Lesung der Vorlage erledigt. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr: Kleine Vorlagen.

Danziger kirchliche Nachrichten

für Sonntag, 30. Mai.

(In den evangelischen Kirchen: Collecte zum Besten der deutschen evangelischen Seemannsmission.)

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marien-Kirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag fällt der Gottesdienst wegen Reinigung der Kirche aus.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Freitag, Nachmittags 3 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Pastor Hoppe durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Katharinen. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Reddies. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Pastor Ostermeyer durch den Superintendenten Herrn Consistorialrath D. Franck. — Am Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Archidiakonus Blech. Am Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Pastor Ostermeyer. Am Freitag, Vorm. 10 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden des Herrn Prediger Hevelke. Nachm. 6 Uhr Beichte und Abendmahl Herr Prediger Fuhst und Herr Prediger Hevelke.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militäroberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Einsegnung der Confirmanden. Familien-Communion.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Zimmermann. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Dienstag Vorm. 10 Uhr Confirmanden-Einsegnung.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Hr. Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Hr. Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Nachm. 5 Uhr Prüfung der Confirmanden durch den Superintendenten Herrn Consistorialrath D. Franck.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigtvorlesung.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden. Abendmahlsfeier fällt aus.

Schulhaus in Langfuhr. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Zechlin.

Schidlitz, Kl. Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden durch Herrn Pastor Voigt. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangel.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden und Feier des hl. Abendmahls, Herr Pastor Wichmann. Beichte 9½ Uhr. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde, derselbe.

Evang.-luth. Kirche, Heiligegeistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachmitt. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr: Christliche Vereinigung. Herr Prediger Pudmensky.

Missionssaal Paradiesgasse 33. 9 Uhr Morgens Morgenandacht, 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst, 6 Uhr Abends Zionspilgerfest (Festrede, Gesang- und Musikvorträge). Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlungen. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Gebetsversammlung und Vorfeier des Pfingstfestes.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse und polnische Predigt. 9¼ Uhr Hochamt und Annahme der Kinder zur ersten hl. Communion. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Am Kirchweihfest. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Vesper- und Maiandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Herr Pfarrer Reimann.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Jenseits des Zweifels (II).

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr und Abends 6 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

* [Convertirung der Staatsanleihe.] Die Abstempelung der Schuldverschreibungen der preußischen consolidirten 4procentigen Staatsanleihe und der dazu gehörigen Zinsscheine und Zinsscheinanweisungen findet bei den Abstempelungsstellen außerhalb Berlins nur noch bis zum 30. Juni d. J. statt. Die Inhaber solcher Effecten werden daher durch die Hauptverwaltung der Staatsschulden aufgefordert, dieselben ungesäumt an die ihnen zunächst gelegene Abstempelungsstellen zum Zwecke der Abstempelung einzureichen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 29. Mai. Inländisch 2 Waggons: 1 Roggen, 1 Weizen. Ausländisch 21 Waggons: 1 Erbsen, 1 Gerste, 14 Kleie, 5 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco ruhig, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 82. — Mais 82,50. — Hafer behpt. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 56 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Mai-Juni 20⅛ Br., per Juni-Juli 20⅛ Br., per Juli-Aug. 20¼ Br., per August-Sept. 20⅜ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,55 Br. — Regen.

Wien, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,93 Gd., 7,95 Br., per Herbst 7,66 Gd., 7,68 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,65 Gd., 6,70 Br., do. per Herbst 6,30 Gd., 6,32 Br. — Mais per Mai-Juni 3,89 Gd., 3,90 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,88 Gd., 5,90 Br., per Herbst 5,60 Gd., 5,62 Br.

Wien, 28. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,95, österr. Silberrente 101,95, österr. Goldrente 122,95, österr. Kronenrente 100,85, ungar. Goldrente 122,80, ungarische Kronen-Anleihe 99,85, österr. 60 Loose 145,50, türk. Loose 56,25, Länderbank 238,00, österr. Creditb. 361,00, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 395,00, Wien. Bankverein 258,00, do. Nordbahn 271,00, Buschtiehradr. 558, Elbethalbahn 265,00, Ferdinand Nordbahn 3521,00, österreichische Staatsbahn 350,50, Lemb. Czer. 286,50, Lombarden 76,50, Nordwestbahn 262,00, Pardubitzer 215,00, Alp.-Montan. 96,10, Tabak-Actien 151,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,63, Londoner Wechsel 119,50, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,63, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,75, Brüxer 250.

Amsterdam, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine wenig verändert, do. per Nov. 163. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine unverändert, do. per Mai 101, do. per Juli 97, do. per Oktbr. 98. — Rüböl loco 30, do. per Herbst 26,50.

Antwerpen, 28. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen träge. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 23,85, per Juni 23,75, per Juli-August 23,75, per Sept.-Dez. 22,60. — Roggen ruhig, per Mai 14,50, per Sept.-Dezbr. 14,00. — Mehl behpt., per Mai 46,55, per Juni 46,75, per Juli-August 47,60, per Sept.-Dez. 47,50. — Rüböl ruhig, per Mai 55,50, per Juni 55,50, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus fallend, per Mai 39,25, per Juni 38,75, per Juli-August 38,50, per Septbr.-Dezbr. 36,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 28. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,45, 4% italien. Rente 94,15, 3% portugiesische Rente 22,60, portugiesische Tabaks-Obligationen 470,00, 4% Rumän. 1896 87,75, 4% Russen 1889 102,95, 3½% Russen-Anleihe 100,70, 3% Russen 96 92,25, 4% Serben 68,50, 4% span. äuß. Anl. 62⅜, convert. Türken 20,95, Türkenloose 107,00, 4% türk. Prioritäts-Obl. 90 441,00, türkische Tabak-Obligationen 337,00, 4% ungarische Goldrente 105,25, Meridionalbahn 659, österreichische Staatsbahn 755,00, Lombarden 192, B. de France 3700, Banque de Paris 855,00, Banque Ottomane 552,00, Crd. Lyonn. 775,00, Debeers 715,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 679,00, Robinson-Act. 194,50, Suezkanal-Act. 3270,00, Privatdiscont 1¾, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 386,60, Cheq. Wien kurz 207,87.

London, 28. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 28. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt matt. Englischer Weizen ¼ sh., fremder ½ sh., amerikanischer Hafer ¼ sh. niedriger.

London, 28. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113½, italienische 5% Rente 93½, Lombarden 7⅝, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104¼, conv. Türken 20⅞, 4% ungar. Goldrente 104½, 4% Spanier 62½, 3½% Aegypter 102¼, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% consf. Mexikaner 97, Neue 93. Mexikaner 95½, Ottomanbank 12⅛, de Beers neue 28⅜, Rio Tinto 27⅛, 3½% Rupees 61¾, 6% fund. arg. Anl. 86½, 5% argent. Goldanl. 89½, 4½% äußere Arg. 59½, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 24½, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4% Griechen 1889 21½, brasilianische 89er Anleihe 63¾, Platzdiscont 1, Silber 27⅝, 5% Chinesen 99⅝, Canada-Pacific 58⅛, Central-Pacific 9¼, Denver Rio Prefered 39⅛, Louisville u. Nashville 46¾, Chicago Milwauk. 76⅞, Norf. West Pref. neue 28⅜, North. Pac. 38¾, Newy. Ontario 14¼, Union Pacific 7, Anatolier 88, Anaconda 5⅞, Incandescent 2.

Liverpool, 28. Mai. Getreidemarkt. Weizen ½—1 d. niedriger, Mehl unverändert, Mais stetig. — Schön.

Petersburg, 28. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,30—3,60. — Leinsaat loco 9,75. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 28. Mai. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 45,90, Cheques auf Berlin 46,25, Privatdiscont 5½, Russ. 4% Staatsrente 99, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152½, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 285, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 247, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 206½, do. 4½% Boden-credit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 475, do. Discontobank 673, do. internationale Handelsbank 1. Emission 586, Russische Bank für auswärtigen Handel 418, Warschauer Commerzbank 465, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 640 Käufer.

Newyork, 28. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco —, per Mai 0,78, per Juli 0,74¾, per September 0,71 unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Mai 29. — Zucker 2¾.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 738 bis 749 Gr. 116 M bez., rother russ. 717 Gr. 108, 730 Gr. 115 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 744 bis 762 Gr. 108,50, 726 Gr. m. etwas Geruch 107,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 76 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Futter- russ. 84,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 56, bes. 52 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 71 M bez.

Stettin, 28. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 158—160. — Roggen loco 116. — Hafer loco 125—131. — Rüböl per Mai 53,50. — Spiritus loco 39,00.

Berlin, 28. Mai. Die Stimmung in der heutigen Versammlung war matt und genügte ein kleines Angebot, um Preise für Weizen und Roggen ca. 1 M zu drücken. Mais war besonders flau auf große Ankünfte in guter Beschaffenheit. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 161,75—162—161,75 M bez., per Juli 161,25—161 M bez., per Septbr. 154,75—154,50 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 117,25—117,50—116,75 M M bez., per September 118,50—118 M bez. — **Hafer.** Loco 124—148 M. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 128,75 M bez., per Juli 128,75 M bez. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 85—89 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 84,25 bis 84,00 M bez., per Juli 85,25 M bez. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 190 M, Kochwaare 136 bis 170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 15,45 M bez., per Juli 15,50 M bez., per August 15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,20 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 44,9—44,7 M bez., per Sept. 45,1—45 M bez., per Oktbr. 44—44,1 M bez, per Dezbr. 40,9—40,7—40,8 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,6 M bez., per Oktbr. 52 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Zucker.

Magdeburg, 28. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,70. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,75. Stetig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25—22,37½. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,82½ Gd., 8,90 Br., per Juni 8,90 bez., 8,92½ Br., per Juli 8,95 Gd., 8,97½ Br., per August 9 Gd., 9,02½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,95 Gd., 8,97½ Br. Stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 169 000 Ctr.

Hamburg, 28. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,90, per Juni 8,90, per Juli 8,97½, per August 9,02½, per Oktbr. 8,97½, per Dezbr. 9,02½. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 28. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per September 38,50, per Dezbr. 39,50, per März 39,75.

Amsterdam, 28. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 28. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 46,75, per Septbr. 47,50, per Dezbr. 48,00. — Fest.

Fettwaaren.

Bremen, 28. Mai. Schmalz. Matt. Wilcox 20,75 Pf., Armour shield 20,75 Pf., Cudahy 22,00 Pf., Choice Grocery 22,00 Pf., White label 22,00 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Petolerum.

Bremen, 28. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,65 Br.

Antwerpen, 28. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Mai 16⅜ Br., per Juni 16½ Br. Fest.

Thorner Weichsel-Rapport v. 28. Mai.

Wasserstand + 2,24 Mtr.
Wind: O. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Friedrich, 1 Güterdampfer, Ich, Stückgüter. — Ulm, 1 Güterdampfer, Ich, Stückgüter.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, Groß, Stückgüter.

Von Thorn nach Nieszawa: Friedrich, 1 Güterdampfer, Ich.

Von Danzig nach Warschau: Schulz, 1 Kahn, Ich, 419 Kilogr. Farbewaaren, 20 378 Kilogr. Talg, 1960 Kilogr. Porzellanerde, 8176 Kilogr. Farbholz, 67 288 Kilogr. sonstige Gegenstände.

Stromab:

Abend, 5 Traften, Knopf, Ulanow, Berlin, 2702 Rundtannen, 1268 Kanthölzer.

Schulz, 1 Kahn, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 123 782 Kilogr. Weizen.

Nowakowski, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 158 720 Kilogr. Weizen.

Rydel, 1 Kahn, Kuznitzki, Warschau, Thorn, 103 537 Kilogr. Kleie.

Meyer, 1 Kahn, Rosenberg, Warschau, Thorn, 96 434 Kilogr. Kleie.

Kuley, 1 Kahn, Morgenstern, Warschau, Thorn, 120 554 Kilogr. Kleie.

Görgens, 1 Kahn, Perez, Warschau, Thorn, 66 500 Kilogr. Kleie.

Berliner Fondsbörse vom 29. Mai.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichs-Anleihen und Consols fest, nur 3½ proc. unwesentlich abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere waren behauptet und ruhig; Italiener unverändert, ungarische Goldrenten fester, Mexikaner schwach, türkische Werthe nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu schwächeren Coursen mäßig lebhaft um; italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien meistens etwas besser. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest, zum Theil etwas höher und lebhafter; Montanwerthe zumeist etwas anziehend und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,50
do. do.	3½	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,20
do. Silber-Rente	4⅕	102,20
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,60
do. Gold-Rente	4	104,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	93,20
do. neue, steuerfr.	4	92,90
do.amor.S.3u.4.20% St.	4	92,30
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4% Rente	4	89,10
Rum. amortis. 1894	4	89,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,20
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	1	21,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	4	66,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	24,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	92,60
Römische Stadt-Oblig.	4	92,80
Argentinische Anleihe	fr.	71,90
Buenos Aires Provinz	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,80
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,10
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,90
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,90
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,50
do. do. (100)	4	100,50
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,25
Russ. Central- do.	5	121,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,25
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,80
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	21,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,30
do. Loose von 1860	4	151,30
do. do. 1864	—	327,50
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,60
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	268,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	109,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	86,00
do. do. St.-Pr.	5	122,75
Königsberg-Cranz	—	146,00
Ostpreuß. Südbahn	3	96,00
do. St.-Pr.	5	120,00
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	85,00
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	155,25
Meridional-Eisenbahn	6⅗	130,00
Mittelmeer-Eisenbahn	—	97,40
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	149,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	84,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,60
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,70
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,80
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	128,50
do. Elbethalb. ult.	—	134,50
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,75
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,40
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	—
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	105,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Koslow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,60
do. Gen. Lien.	3	53,30
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,10	6
Berliner Kassen-Verein	127,25	6½
Berliner Handelsges.	162,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	—	—
Bresl. Discontobank	116,00	6½
Danziger Privatbank	141,00	7¼
Darmstädter Bank	156,10	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,75	6
do. Bank	200,60	10
do. Effecten u. W.	115,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,40	7½
do. Hypoth.-Bank	118,75	6
Disconto-Command.	203,00	10
Dresdner Bank	158,80	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,00	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	141,90	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,25	5
Meininger Hypoth.-B.	128,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	141,75	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	226,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,60	7½
Posener Provinz.-Bank	106,25	4
Preuß. Boden-Credit	143,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	168,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,75	0
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	131,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	103,00	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,80	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	196,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn	395,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	99,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	266,50	13
Hamb. Amer. Packetf.	121,60	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	49,25	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,00	7½
Königs- u. Laurahütte	163,10	8
Stolberg, Zink	70,25	2
do. St.-Pr.	140,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,00	6
Hibernia	186,75	9½

Wechsel-Cours vom 28. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,30
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,50
do.	2 Mon.	4	199,70
Petersburg	8 Tg.	5½	216,25
do.	3 Mon.	5½	214,10
Warschau	8 Tg.	5½	—

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	170,70
Russische Banknoten	217,00

Geldverkehr.

21000 Mk., 5%, will ich cediren. Off. u. 12701 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

An und Verkauf.

Sehr gute Brodstelle für tüchtigen Kaufmann. Mein in Rohbau befindliches Etablissement früher „Eilers Hotel", jetzt Central-Hotel, mit Colonialwaaren-Handlung, Concert-Garten und größtem Saal und Bühne am Orte, bin ich willens, vom 15. Juli d. J. zu verpachten. Das Lokal wird vollständig ausmöblirt und aufs feinste eingerichtet. Waaren sind keine zu übernehmen. (12409
J. Manikowski, Czersk an der Ostbahn.

Gute Brodstelle. Für ein größeres Gold-, Silber- u. Uhrengeschäft in Berlin wird ein Compagnon (Fachmann bevorzugt) mit 8—12 000 M Einlage gesucht. Evtl. ist d. Geschäft unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. erb. u. W. M. 372 Annoncenbureau Waldemar Meklenburg, Jopengasse 5.

Prachtvolles Estey-Cottage-**Harmonium** billig Brodbänkeng. 36, part.

Ein gut erhaltenes **Pianino** wird für die Sommersaison in Zoppot zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter 12747 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

1 junges starkes Arbeitspferd wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 12729 a. d. Exp. d. Z. erb.

Zwei eleg. Wagenpferde, ostpreuß. Fuchsstuten, 2zöllig, fehlerfrei, verkäuflich. (12776 **Degner,** Zoppot, Schulstraße Nr. 31.

Vorzügliches **Pianino,** neu, Todes halber billigst Jopengasse 56, II, zu verkaufen.

Ein Control-Kasse-**Chek-Drucker** Fabrikat der National-Cash-Register-Company, welche 1000 M gekostet und nur drei Wochen im Gebrauch gewes. ist, ist für 600 M zu verkaufen. L. Grodzki, Strasburg Westpr.

Ein guterhalt. Comtoirpult mit Sessel wird zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 90. (12746

G. Ueberz., f. n., Kammgarn- u. Stoff-Anzüge, Jaquets, Westen sehr billig zu verkaufen (12757 Altstädt. Graben 56.

Ein gutes Geschäfts-Haus, passend für ein feines Restaurant oder Weinstube (Rechtstadt), wird zu kaufen oder pachten gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter 12769 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Stellen Gesuche.

Jung. geb. Mädchen sucht im feineren Haushalt Stell. als Jungfer. Gefl. Offerten nebst Bedingungen unter M. N. 112 postlagernd Elbing erbeten.

Ein älterer Mann sucht Stellung als Billeteur, Cassirer, Portier, Bote etc. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unt. Nr. 12443 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Wir suchen für Westpreußen zur Uebernahme unserer **Vertretung** eine gut eingeführte Firma aus einschlägiger Branche und erbitten uns gefl. Anerbietungen mit Referenzen. (12734
El. Bogenlampen- u. Armaturen-Fabrik (G. m. b. H.), Nürnberg, Feuerweg 8 u. 10.

Buchhalterin mit schöner Schrift, die durchaus firm in der dopp. Buchf., gewandt, zuverlässig und eine tüchtige Arbeitskraft ist, wird für ein größeres Fabrik-Comtoir per 1. Juli gesucht. Dem Offert sind eingehende Mittheilungen über seitherige Thätigkeit anzufügen. Meldung unter 12605 an die Expedition dieser Ztg.

F. Berlin u. Prov. Schleswig suche Kutsch., Knechte., Jung., Mäd. (Reise frei) 1. Damm 11.

Reisende, w. d. Prov. Ost- u. Westpreußen, Posen, Schlesien etc. bes. u. leicht verkaufl. Artik. d. Lebensmittelbranche m. verk. woll., geg. Prov. mög. ihre Adressen unter 12745 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Erfahrene Dame zur Stütze der Hausfrau resp. Führung der Wirthschaft am hiesigen Platze gesucht. Offert. mit Referenzen unt. Nr. 12732 an die Exped. dies. Ztg. erb.

Ein flotter Verkäufer wird zum 1. Juli cr. gesucht. Meldung. mit Photographie u. Angabe der Gehaltsanspr. erbitt. der Mode-Bazar von **Heinrich Friedländer,** Marienwerder Westpr.

Vertreter gesucht, bei guten Leistungen festes Gehalt, für **Sterbekassen- u. Kinderversicherung** mit wöchentlicher Beitragszahlung. Offerten unter Nr. 10526 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Sohn anständiger Eltern, der die **Zahntechnik** erlernen will, kann sich melden. Adr. unt. 12771 an d. Exped. d. Zeitung.

Für e. Getreide-/u. Commissions-Geschäft, hier, wird ein Sohn achtbar. Eltern mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Offerten unter 12756 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Zu vermiethen.

H. Laz. 14, g. m. Vorderz. 1. Juni zu verm. Zu erfr. im Fleischerl.

Wegen Fortzug 1. Juli zu vermiethen: 5 Zimmer und Zubehör **Poggenpfuhl 17/18, II.**

In Zoppot sehr gute Wohnungen, billig. Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Münchengasse 8 ist die 2 Treppen hoch gelegene **Wohnung,** 7 Zimmer, Balkon, Baderaum, Küche, Mädchenzimmer, Boden und Keller wegen Versetzung des Inhabers von sofort zu vermiethen. Näheres parterre. **H. Prochnow.**

Weg. Fortzuges vom 1. Juli ist **eine Wohnung** von 5 Zimmern und Zubehör Poggenpfuhl 17/18, II zu verm.

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind **möbl. Wohnungen** zu vermiethen.

Möblirte Wohnung, 4 Zimmer, Ver., nebst all. Zub., zu vermiethen Zoppot, Behrendstraße, links, nächst. N. d. Wald.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist billig zu vermiethen Breitgasse 23, 2 Etage. (12772

Ein **Speicher-Oberraum,** in der Hopfengasse, nahe der Milchkannengasse, sofort zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 32, Eckladen. (12679

In der Villa Halbe Allee 30 ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. B. Schoenicke.

Breitgasse 69, 1. Et., ist eine freundliche Wohnung nebst allem Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen. Die Wohnung wird ganz neu decorirt. (12779

Langebrücke 69, vis-a-vis der Fähre, ist ein schöner **Laden mit 3 Schaufenstern** sowie Nebenräumen zum 1. Oktober zu vermiethen. (12780 Näheres Langenmarkt 20.

Eine Wohnung von 3 Zimm. nebst Zubeh. ist Zoppot, Danzigerstraße 21 a, zu vermiethen.

Langgasse 54, III, v. sof. fr. möbl. Vorderz. z. verm.

Heil. Geistgasse 6, I, Eingang Theatergasse ist ein **möblirtes Zimmer** preiswerth zu vermiethen.

Ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß, ist zu vermiethen Hundegasse Nr. 126, 2. Etage. (12765

Langenmarkt Nr. 20 sind 2 fein möbl. Vorderz. mit Badeeinrichtung und Zubehör versetzungshalber per 1. Juli cr. zu vermiethen. (12730